

## Wahlkampf in ganz Frankreich

PARIS (afp) Die Wahlkampagne in Frankreich ist amlich am Dienstag um 0 Uhr eröffnet worden. Mehrere tausend Kandidaten treten damit in einen Wettstreit, dessen Ergebnis erst am 2. Januar abends bekannt sein wird. Bis zur letzten Minute wurden noch Listen einzelner Kandidaten eingereicht. Noch nie sah sich der französische Wähler gegenüber einer solch großen Anzahl von Listen und Kandidaten. Im Departement Seine allein wetteifern 60 verschiedene Listen um die Gunst des Wählers. Ähnlich ist es in anderen Departements, wie in der Seine-et-Oise und in der Oise, wo über 50 Listen vorliegen.

Beobachter stellten fest, daß viele dieser Listen nicht ganz ernst zu nehmen sind. So hat Paris seinen traditionellen „candidat humoriste“ im Quartier Latin.

### ... und an der Saar

SAARBRÜCKEN (afp) Einen viel einfacheren Verlauf nimmt der Wahlkampf im Saargebiet, wo am nächsten Sonntag der neue Landtag gewählt wird. Sprecher der pro-deutschen Parteien erklärten, die Saarbevölkerung habe nicht nur zur Europäisierung nein gesagt, das „nein“ habe auch dem saarländisch-französischen Wirtschaftsabkommen gegolten.

### Von der Mehrheits- zur Verhältniswahl Frankreichs Wahlsysteme seit 1876

FRANKFURT-M. (ep) Die französische Nationalversammlung hat für die im Dezember festgelegten Neuwahlen die Beibehaltung des Wahlsystems von 1951 beschlossen. Bei dem allgemeinen Interesse, das gerade der französischen Innenpolitik entgegengebracht wird dürfte ein Ueberblick über die verschiedenen im Lande bisher angewandten Wahlsysteme von Bedeutung sein.

1. Bezirks-Mehrheitswahlsystem (1876-81, 1889-1914, 1928-40): Jeder Bezirk (Arondisse-

ment) wählt einen Abgeordneten mit absoluter Mehrheit. Wird diese nicht erreicht, entscheidet ein zweiter Wahlgang mit relativer Mehrheit.

2. Departements-Mehrheits-Listenwahlsystem (1885): Das Departement wählt eine bestimmte Anzahl von Abgeordneten. Jede Liste enthält soviel Kandidaten wie Sitze zur Wahl stehen. Gewählt sind diejenigen, die die absolute Mehrheit erreichen. Sind damit die Sitze des Departements nicht voll besetzt, wird im 2. Wahlgang mit relativer Mehrheit entschieden.

3. Departements-Mehrheits-Listenwahlsystem ohne 2. Wahlgang (1919-24): Jeder Wähler hat so viel Stimmen wie das Departement Sitze zu wählen hat. Die Mandate werden an die Listenkandidaten in folgender Reihenfolge vergeben: a) Kandidaten mit absoluter Mehrheit, b) solchen, die die Wahlquote (ist die Zahl der für sie abgegebenen Stimmen geteilt durch die Anzahl der zu besetzenden Mandate) erreichten; und wenn noch Sitze offenbleiben, c) denen, die die höchsten Durchschnitts-Stimmenzahlen erzielten.

4. Departements-Verhältnis-Listenwahlsystem (1945-48): Auf jede Liste entfallen die Mandate nach folgender Rechnung: Zahl der auf die Liste abgegebenen Stimmen im Departement geteilt durch die Anzahl der zu besetzenden Mandate. Bleiben nach diesem Verfahren noch Mandate unbesetzt, werden sie nacheinander an die Listen verteilt, die den höchsten Durchschnitt (Zahl der Stimmen geteilt durch die Anzahl der erworbenen Sitze plus 1) erzielten.

5. Departements-Listenwahlsystem mit Wahlbündnissen (1951): Die einzelnen Listen können in jedem Departement Bündnisse eingehen. Erhält eine verbündete Liste die absolute Mehrheit, bekommt sie alle Sitze und verteilt sie nach dem Verhältniswahlsystem an ihre Verbündeten. Wird von keiner Liste die absolute Mehrheit erreicht, gilt die Verhältniswahl für alle Listen.

## Der sowjetische Besuch in Indien

PARIS (afp) Die indische Presseagentur verbreitet zum Ende des Besuches Bulganins und Crustchevs ein gemeinsames Kommuniqué, worin es heißt, der Besuch der beiden Staatsmänner habe die Freundschaftsbände zwischen den beiden Ländern und Völkern gefestigt.

Das Kommuniqué erinnert an den Besuch des indischen Ministerpräsidenten Nehru in der UdSSR im Juni 1955 und unterstreicht den herzlichen Empfang, der damals dem indischen Staatsmann zuteil wurde und damit schon zu diesem Zeitpunkt die Freundschaft der beiden Völker förderte.

Die sowjetischen Staatsmänner haben sich während ihrer Reisen durch Indien sehr für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes interessiert, heißt es weiter.

„Der jetzige Besuch, besagt das gemeinschaftliche Kommuniqué, hat den Herren Bulganin und Crustchev Gelegenheit gegeben, sich mit Ministerpräsident Nehru frei und ungezwungen über die internationale Lage zu unterhalten.“

„Keine Mühe darf gescheut werden, die internationale Lage zu entspannen und die Zusammenarbeit der Völker untereinander zu fördern.“

Verschiedene Ereignisse hätten nach der Genfer Konferenz eine Entspannung mit sich gebracht, so die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und den UdSSR, Besprechungen zwischen den USA und der Chinesischen Volksrepublik, usw.

Ein Zusatzprotokoll zum gemeinsamen Kommuniqué wurde von der Tass-Agentur verbreitet. Hiernach soll die UdSSR innerhalb der drei nächsten Jahre 1 Million Tonnen Stahlerzeugnisse liefern, ebenso wie diverse Ausrüstungen für die Petroleumgewinnung und die Bergwerke. Seinerseits liefert Indien Rohstoffe und Fertigprodukte.

## Sicherheitsratsitzung der UNO ergebnislos verlaufen

NEUYORK (afp) Die UdSSR legte gegen die Aufnahme folgender Staaten in die UNO sein Veto ein: Südkorea, Vietnam, Jordanien, Italien, Oesterreich, Portugal, Irland, Finnland, Zeylon, Nepal, Lybien, Kambodscha, Japan, Laos und Spanien.

Seinerseits legte Nationalchina gegen die Aufnahme der Mongolei sein Veto ein.

Schließlich wurde keine der neuen Kandidaturen angenommen, da die Staaten, welche nicht durch Veto ausgeschaltet worden waren, keine Mehrheit für sich erzielen konnten.

Nachdem sich die östlichen wie die westlichen Vertreter gegenseitig die Schuld am Scheitern der Konferenz vorgeworfen hatten, vertagte sich der Sicherheitsrat.

## Die Affäre Dr. John

BONN (afp-Reuter) Am Dienstag gab ein Sprecher der Bundesregierung die Rückkehr des am 20. Juli 1954 nach der Ostzone geflüchteten Dr. John, des ehemaligen Chefs des Verfassungsschutzes, bekannt. Dr. John stellte sich nach seiner Flucht aus der Ostzone der Kriminalpolizei. Er wurde noch Dienstag von einem Untersuchungsrichter des Bundesgerichtshofes in Karlsruhe vernommen. Bundeskanzler Adenauer wurde gegen 10 Uhr von der Ankunft Johns unterrichtet, als er mit den leitenden Persönlichkeiten der Koalitionsparteien konferierte. Nach seiner Ankunft in Westberlin am Montag nachmittag, flog John mit einem Sonderflugzeug der ame-

rikanischen Luftwaffe gegen 5 Uhr nachmittags von Berlin Tempelhof aus, nach Wahn.

In westberliner politischen Kreisen verlautet, Dr. John habe schon seit einiger Zeit Fühlung mit Westberlin genommen, um seine Rückkehr vorzubereiten.

Während seines Aufenthalts in der Ostzone ist Dr. John nur selten öffentlich in Erscheinung getreten. Wohl nahm er gelegentlich einer Pressekonferenz für die deutsche Wiedervereinigung und für die Bekämpfung des Militarismus in Westdeutschland Stellung. Im Dezember 1954 gab Bonn bekannt, Dr. John habe keinen der ihm bekannten westlichen Agenten in der Ostzone verraten. Im August 1954 erklärte Dr. John gelegentlich einer ostzonalen Pressekonferenz, man lasse ihm dort vollkommen freie Hand zur Bekämpfung der Nazi-Elemente, die, wie er sagte, im Westen unter amerikanischem Schutz wieder obenauf seien.

Wie Reuter aus Flüchtlingskreisen erfährt, hat Dr. John noch vorige Woche in Neubrandenburg, bei einer Versammlung von Intellektuellen gesprochen. Bei dieser Gelegenheit gab er seiner Ueberraschung Ausdruck, ehe die Wiedervereinigung in Angriff genommen werden könne, müsse vorher ein System europäischer kollektiver Sicherheit geschaffen werden.

Am 7. Oktober 1955 brachte die kommunistische „Wochenpost“ ein Interview des Dr. John, in dem er die Gerüchte, er bereite seine Flucht nach Westdeutschland vor, dementierte. Zugleich dementierte er die Gerüchte, denen zufolge er in der Ostzone in ärmlichen Verhältnisse lebe.

Wie DPA aus Bonn meldet, habe John erklärt, er sei nicht aus freien Stücken in den Ostsektor von Berlin gegangen, vielmehr sei er durch seinen Freund Dr. Wohlgenuth, der

## Und neues Leben blüht aus den Ruinen

Als am 8. Mai 1945 die Glocken in den Städten und Dörfern das Ende des zweiten Weltkrieges verkündeten, blieb manche Gemeinde des St. Vith Landes stumm. Nicht der Wille, sondern die Möglichkeit zum Ausdruck der Freude fehlte; hier hatte der Krieg ganze Arbeit geleistet und die Zerstörung war fast vollkommen.

Aber ein zäher Lebenswille beherrscht die Bevölkerung zwischen Ardenne, Eifel und Oesling. Und mit eiserner Entschlossenheit wurde der Wiederaufbau begonnen. Die zu überwindenden Schwierigkeiten waren anfangs groß. Wenngleich auch von allen Seiten großzügige Unterstützung gewährt wurde, so dauerte es doch mehrere Jahre, ehe dieser Wiederaufbau „auf vollen Touren“ lief. - Heute ist in den Landgemeinden der größte Teil dieser Schäden behoben.

Für St. Vith jedoch kann man nicht von einem Wiederaufbau in diesem Sinne sprechen; St. Vith hat ein neues Gesicht erhalten. Die Zerstörung des Bahnhofs und die fortschreitende Motorisierung brachten eine Konzentration der Geschäfte in der Hauptverkehrsstraße mit sich. Besonders der Verkehr machte eine vollständige Neuplanung notwendig. St. Vith ist also tatsächlich ein Neubau. Mancher der unser Städtchen vor der Zerstörung gekannt hat, steht heute fremd vor dem Neuen. Vieles bleibt noch zu schaffen, und ohne Kritik üben zu wollen, möchten wir nur auf den trostlosen Zustand mancher Nebenstraßen hinweisen. —

Und nun stellen wir uns vor, liebe Leserinnen und Leser. Auch wir sind ein „Neubau“; aus kleinsten Anfängen heraus haben wir die St. Vith Zeitung aufgebaut. Eines jedoch wird alt an ihr sein: daß sie die Interessen der katholischen Bevölkerung unserer Gegend vertritt, ohne die Politik einer Partei zu vertreten.

Im übrigen aber wollen wir kein langatmiges Geleitwort schreiben, sondern in Zukunft durch die Tat beweisen, wes Geistes Kind wir sind. Wir wollen mitarbeiten zum Wohle des Landes und zum Segen unserer durch den Krieg so schwer geprägten Bevölkerung.

## Aus dem Parlament

BRÜSSEL (Belga) Die Kammer nahm anfang dieser Woche eine Reihe Gesetzesentwürfe betr. Armee und Luftwaffe an. Die Debatte über Wirtschaftsfragen wurde fortgesetzt, in der Fragen der Textilindustrie und der Industrialisierung diskutiert wurden.

Alsdann beschäftigte sich die Kammer eingehend mit einem Gesetzesentwurf über die Pension der unabhängigen Arbeiter, d. h. aller derjenigen, die nicht der Sozialen Sicherheit unterworfen sind.

Eine Interpellation des Herrn Behogne (CSP) bezieht sich auf die geplanten Reformen der Kranken- u. Invalidenversicherung.

mit ihm zusammen nach dem Osten ging, betäubt und bewußtlos nach Ostberlin gebracht worden.

Dr. John scheint auf seiner Flucht durch den dänischen Journalisten Bonde-Henriksen unterstützt worden zu sein. Wie der Journalist selbst bekanntgab, habe er John mit seinem Wagen nach dem Westen Berlins ein, geschmuggelt.

## Marokkanische Bilanz

PARIS (afp) In den letzten Monaten beliefen sich die terroristischen Ueberfälle in Marokko auf: 822 im August, 613 im September, 536 im Oktober und 386 im November, wie aus gut unterrichteten Kreisen verlautet.

Im letzten Monat gab es bei diesen Ueberfällen: einen toten und 33 verwundete Europäer, 79 tote und 107 verwundete Marokkaner.

Sie entspre-
ten Wünsche
St.Vith eine
entstehende
heit stellt.
Der Landbr-
ghen, das Ar-
sten, dem G-
dem. Auf di-
Belange wird
Festzu will wir
kennig sein.
Der Postamt
gestaltung kan
Wir wollen
dungen belag-
durch Rudolf
Oder oberstes
se in den Kir-
zu berichten.
Der Leser w-
vermischen und
Rücktrittsrech-
schwer. Wir w-
unsere Zeitung
außerdem sehr
Anregung dank

Große:
Prei
Weihn

Jeder kann
wissen

Teile

Selbst für sich
schließen 24. G-
ster der St.Vith-
Nummer tragen,
dieses Tages als
schäftsstellen
gestellt, die vor-
geführt werden,
zu entscheiden er
der Reihenfolge
er einem Wort
werden. Die An-
schaften unter
Reihenfolge der
einem Wochens-
den. Von 96 zum-
Geschäftsstellen
Artikel ausgelei-
tlich unterbreche
in Geschäft Nr. 4
genutzt, in Nr.
doch wieder eine
bedeutend in di-
mandatorisch.)
Die Lösung, al
Wochenbericht, w-
schließen und im
neue Ansicht.
Ort, Post.) Diese
verschlossenen K-
den Werbemaß-
nachfrageerhöhd-
Die Eisenbahn
21. Dezember 195
nicht vergessen, di
verkaufen.)

TAXI
Klaus WIESEN
ST.VITH - Tel. 249
Tag und Nacht bereit

TAXI
Klaus WIESEN
ST.VITH - Tel. 249
Tag und Nacht bereit

Für den Weihnachts und
Neujahrseinkauf
Wintermäntel und Kleider zu
extra billigen Preisen
KONFEKTIONSHAUS
J. Schumacher
Malmedy, Albertplatz 7
ältestes Konfektionshaus am
Platze

TAXI
RUDI SIMONS
St.Vith - Tel. 185
In- und Auslandsfahrten

Was ich
1. Preis, 1 Barock
1 Barock über
7. Preis, Barock.
Diese Barock-
harten Geschäfte
eingelöst werden.
Geben mehr als
so entscheidet das
letzt findet in
Werbemaßnahmen
Sitzung wird nicht
kann gegeben, ob
Sitzung die Vorläu-
durch die Presse.)
Die Mitglieder
Werbemaßnahmen
sind nicht tollha-

St.Vith
Wichtig für Lohnempfänger
ST.VITH. Die Landeskasse für Kranken- und
Invalidenversicherung weist auf die Notwendigkeit hin, die Beitragsscheine für das dritte
Vierteljahr 1955 vor dem 31. Dezember bei
der Krankenkasse einzureichen. Dasselbe gilt
für die Arbeitslosigkeitsbescheinigungen. Der
Pflichtversicherte, der den Gutschein oder die
Bescheinigung nicht vor diesem Termin ein-
reicht, verliert sämtliche sich auf das dritte
Vierteljahr beziehende Vorteile.
Rotes Kreuz, Sektion St.Vith
Das Rote Kreuz, Sektion St.Vith, veranstal-
tet am Dienstag, dem 17. Januar 1956 in Sankt
Vith einen großen Filmabend. Es werden 2
Filme von der Tätigkeit des Roten Kreuzes
gezeigt, sowie der große Film „Die letzte
Brücke“. Alle in deutscher Sprache. Näheres
in späteren Zeitungsausgaben.
Aufruf des Roten Kreuzes, Sektion St.Vith
Das Rote Kreuz, Sektion St.Vith, benötigt
dringend, für eine sehr bedürftige Familie ein
Bett mit Bettelinge. - Sich wenden an
Rotes Kreuz, Sektion St.Vith, Amel Str. 6.

(-) Der im Lokalen Teil der heutigen Aus-
gabe angekündigte Artikel unter der Ueber-
schrift „Wie entsteht ein Katastereinkom-
men“ konnten wir wegen Raummangel nicht
unterbringen. Er gelangt in der nächsten Aus-
gabe zum Abdruck.
GOTTESDIENSTORDNUNG
Pfarrgemeinde St.Vith
Sonntag, 18. 12. 1955, 4. Sonntag im Advent
6 Uhr 30 Für Clara Clobse, geb. Feyen.
8 Uhr Nach Meinung d. Fam. Jansen-
Görings als Danksagung.
9 Uhr Für Maria Peren, geb. Olivier.
10 Uhr Hochamt für die Lebenden und
Verstorbenen der Pfarrgemeinde.
2 Uhr Christenlehre, Andacht im Ad-
vent und sakramentaler Segen.
Montag, 19. 12. 1955
6 Uhr 30 Für Egidius Firges.
7 Uhr 15 Für die Lebenden u. Verstorbe-
nen der Familie Backes-Heinen.
Dienstag, 20. 12. 1955
6 Uhr 30 Für Joseph Lutz.
7 Uhr 15 Für die Lebenden und Verstor-
benen der Fam. Noel-Wansart.

Mittwoch, 21. 12. 1955
6 Uhr 30 Für die Lebenden und Verstor-
benen der Fam. Richter-Meyers.
7 Uhr 15 Jahrged. für Dr. Windhausen u.
dessen Sohn Konrad.
Donnerstag, 22. 12. 1955
6 Uhr 30 Für Michel Können.
7 Uhr 15 Jahrged. für die Eheleute Thomas
Peters und Anna Maria Pint.
Freitag, 23. 12. 1955
6 Uhr 30 Für Joseph Schoffers
7 Uhr 15 Für Philipp Feltes und dessen
Sohn Nikolaus.
Samstag, 24. 12. 55
6 Uhr 30 Für die Lebenden und Verst. der
Familie Hennes-Collienne.
7 Uhr 15 Für die Geschwister Noel.
Beichtvater wird im Beichtstuhl
aushelfen.
Sonntag, 25. 12. 1955, Hochh. Weihnachtsfest
5 Uhr Krippenfeier. Danach feierl. Mette
für die Leb. u. Verst. der Pfarr-
gemeinde u. für alle Kriegsof-
fer von St.Vith mit Generalkommu-
nion der Pfarrgemeinde. Der Kir-

chenchor u. das Streichorchester
werden diesen Gottesdienst ver-
schönern. Anschl. eine zweite
Messe mit Weihnachtsliedern u.
Danksagungsgebeten nach der
Kommunion. Diese Messe wird
gelesen für die Leb. u. Verst. des
hochw. Herrn Dechanten.
8 Uhr Jahrged. für Dentist Clemens
Cunibert.
9 Uhr Jahrged. f. Peter Kohnenmergen.
9 Uhr 30 Für d. Gefallenen Karl Schröder.
10 Uhr 15 Feierliches Hochamt für die ver-
storbenen Seelsorger unserer
Pfarrgemeinde.
2 Uhr 30 Feierl. Weihnachtsandacht unter
Mitwirkung des Kirchenchores u.
unserer kleinen Sänger u. sakra-
mental Segen.
Nach der Andacht Beichtgelegenheit bis 4.45
Uhr. Der fremde Beichtvater wird aushelfen.
An den beiden Weihnachtstagen ist die Kol-
lekte für unsere Kirche.
Die St.Vither Zeitung erscheint 3 mal wöchent-
lich und zwar dienstags, donnerstags und samstags. - Druck und Verlag: M. Doeppgen-Bereiz,
St.Vith, Hauptstr. 58 u. Klosterstr. 16. - Tel. 10.3

Lederjacken-Lederwesten
12 verschiedene Modelle in allen Preislagen
LEDER-IMPORT
L. TERREN-PIETTE
ST.VITH, AM NEUBAU DER PFARRKIRCHE, MÜHLENBACHSTR. 16

Praktische Geschenke zu Weihnachten
Damenmäntel, Kleider, Blusen und Röcke. Damen-
und Kinderhosen, Handschuhe, Schirme, Herrenhemden,
Schals u. Kravatten sowie viele andere Geschenkartikel.
Geschw. LECOQ, Weismes
BAHNHOFSTRASSE 3

Geschenke die erfreuen
U. K. W.-Radio- und Fernsehgeräte der bekann-
testen Marken : Loewe-Opta, Schaub, Lorenz,
Nord-Mende, Saba, Nora, Telefunken u. v. a.
TEFIFON-TONBAND
Nehme sämtliche Reparaturen an
Radio-Elektriker
Ulrich BASTIN, Weismes, Bahnhofstrasse 49

Auf Vorbestellung fertige
komplette
Bienenkästen
an. Auf Wunsch bestelle ich
auch alle Bienezuchtgeräte.
Liefere auch schöne
Stehkreuze
mit 2 Leuchtern, geeignet
für Hochzeitsgeschenke und
Kommunionandenken. Wil-
helm Weber, Lommerswei-
ler, Nr. 2.
Buchenstammholz
laufend zu kaufen gesucht
Anton Lejeune, Büllingen
Tel. Nr. 51.
Neue starke
Schlagkarre
sowie 1 weißer Herd, Pferde-
geschirr und 6 Mastschweine
zu verkaufen, oder zu ver-
tauschen. Meyerode Nr. 24.

Schöne 6 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Setz Nr. 8.
Truthähne
zu verkaufen. Auskunft Ge-
schäftsstelle.
Hochtragende
Kuh
mit Leistungsnachweis, und
Stalltuberkulosefrei, zu ver-
kaufen. Grüfflingen Nr. 50.
Eine Partie 2,5 und 3,5 Mo-
nate alte
Ferkel
zu verkaufen. Wwe. Karl
Schmitz, Reuland.
2 eingetragene, 5 Monate alte
Eber
(Yorkshire) zu verkaufen.
Jules Mattonet Stephanshof
Tel. 101 Weismes.
Kaufe laufend minderwertig-
es krankes
Vieh
und Pferde. Johann Schmitz,
Mirfeld, Tel. Amel 81.
Schwein
120 kg. 1 Truthenne sowie 10
schlachtreife Hähnchen zu ver-
kaufen. Auskunft in der Ge-
schäftsstelle.
Zu verkaufen
Gelegenheitskäufe: 1 Deutz-
Diesel-Traktor, 28 PS mit Mäh-
balken, Fr. 40.000, 1 Vewey-
Traktor, 40 PS, mit Mähbal-
ken 50.000 Fr., 1 Fordson-Ma-
jor-Traktor 25.000 Fr., 1 Grun-
der-Traktor, 24 PS, mit Mäh-
balken 35.000 Fr., 1 2-Rad-
Grunder-Traktor, 9 PS, mit
Fräse, Mähbalken, Pflug, 3
Paar Rädern 35.000 Fr. 1 Allrad-
Traktor, 12 PS, mit Mähbalken
30.000 Fr. Alle Traktoren be-
finden sich in gutem Zustand.
J.P. Braquet, Uffingen, Tel. 91.

DIE NEUE
PFÄFF
AUTOMAT
ALLEINVERTRETER
Alfred LALOIRE
MALMEDY
Gerbestrasse 7, Telefon No. 12
MIT TAUSEND MÖGLICHKEITEN

Schönes
Futterstroh
sofort, preiswert, frei Haus
lieferbar. Peter Berners, Grüff-
lingen, Tel. Reuland 105.
Wenig gelaufenes
Motorrad
(Adler 150 ccm), preiswert zu
verkaufen. Viktor Terren (Mal-
medy) Str. 67, St.Vith.
Wiese
89,40 ar, mit fließendem Was-
ser, in St.Vith (auf Hönig) zu
verkaufen. Auskunft Friedrich
Thies, St.Vith, Luxemburger
Str.
Zirka 100 Festmeter
Buchschnittholz
auf dem Stock zu verkaufen.
Fonk-Jodocy, Lommersweiler
Nr. 47.
Mehrere Fuhrn
Brennholz
in der Umgebung von Man-
derfeld gelegen. Sowie star-
ker
Zieh- und Wachhund
billig zu verkaufen. Holz-
heim Nr. 22.
Ein kompletter
Hinterwagen
Reifen 32x6 sehr gut erhal-
ten, und preiswert zu ver-
kaufen. Auskunft Geschäfts-
stelle.
Moderne
Wohnküche
und Wohnzimmerdruck
sowie Herd und Tisch zu ver-
kaufen. Daselbst 3-Zimmer-Woh-
nung an einzelne Person zu
vermieten. St.Vith, Malmedy
Straße No. 26
Eine Partie 6-7 Wochen alte
Ferkel
zu verkaufen. Anton Frau-
enkron Andler, Tel. 2046 Man-
derfeld.
Junge
Pflaumenbäume
zu verkaufen. Auskunft in
Hünningen, Haus Nr. 14.

KLEINMÖBEL
Sind praktische Geschenke - Sie
finden bei uns eine grosse Auswahl in
RADIO-SCHRANKEN - TEEWAGEN
BLUMENSTÄNDER und RAUCH-
TISCHEN
Möbelhaus HEINEN
ST. VITH

Auto Baures
Ankauf Verkauf
VW de Lux 1955
VW de Lux 1955
Opel Olympia 1951
Llyod Lieferwagen 1953
Austin 1949, 7 PS Fr. 21000
Renault 6 PS, fahrbereit Fr. 5000
Adler 250 ccm 1955
NSU 200 ccm 1955
NSU 200 ccm 1952
Sachs 150 ccm 1954
Maico 175 ccm 1954
Rabenik 48 ccm 1955
Zündapp 600 ccm Fr. 5.000.
Sarolea, 1952
u. andere Motorräder zu Fr. 1500.-
Nehme in Zahlung
kaufe Autos
Zahlungsbedingungen n. Wunsch
Josef Baures, St.Vith
Malmedy Strasse 21 - Tel. 157
gegenüber Viehmarkt
Haushälterin
(Dauerstelle) in kleinen land-
wirtschaftlichen Haushalt
gesucht. Schreiben unter Nr.
520 an die Geschäftsstelle.
Guterhaltener schwerer
Dauerbrenner
für Wirtschube zu kaufen ge-
sucht. Auskunft Geschäfts-
stelle.
Lehrling
für Gärtnerei gesucht.
Auskunft Geschäftsstelle.
Baustelle
in der Von Dhaemstrasse zu
verkaufen. Angebote unter
Nr. 1543 an die Geschäftsstel-
le.
Schwester aus Heidberg, die
am 1. Dezember von St.Vith
Autofahrer von Köpfchen aus
mitgenommen wurde, bittet
um Rückgabe ihres Passes, der
irrtümlicherweise i. Wagen zu-
rückblieb. Bitte abzugeben bei
W. Piette-Wiesens, St.Vith.
Suche für sofort ehrlichen
Lehrjungen
Bäckerei Wintgens - Kesseler,
St.Vith, Malmedy Str. 68.
Abbrucharbeiten
in St.Vith
Im Juli 1956, Abbau einer Ba-
racks, 100 Kubikmeter Keller-
ausschachtung, Annähernd 100
qm Wellblech m. verschraub-
ten Holzbalken zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 782 an die
Geschäftsstelle.

Korsetts u. Büstenhalter
Marke „Svelta“ in allen
Größen stets vorrätig.
Elisabeth FELTEN
ST.VITH, Bahnhofstraße

Für den Weihnachts und
Neujahrseinkauf
Wintermäntel und Kleider zu
extra billigen Preisen
KONFEKTIONSHAUS
J. Schumacher
Malmedy, Albertplatz 7
ältestes Konfektionshaus am
Platze
TAXI
RUDI SIMONS
St.Vith - Tel. 185
In- und Auslandsfahrten

Streichorchester Gottesdienst ver-  
hl. eine zweite  
nachtsliedern u.  
eten nach der  
se Messe wird  
eb. u. Verast. des  
Schänten.  
dentist Clemens

Kohnenmergen-  
en Karl Schröder.  
amt für die ver-  
sorger unserer

atsandacht unter  
Kirchenchores u.  
Sänger u. sakra-  
egenheit bis 4.45  
r wird aushelfen.  
agen ist die Kol-

nt 3 mal wöchent-  
erstags und samst-  
l. Doepgen-Bereiz.  
erstr. 16. - Tel. 193

chenke - Sie  
ise Auswahl in  
TEEWAGEN  
und RAUCH-

**INEN**  
ST. VITH

**A X I**  
fiesen - Hebertz  
ST. VITH 169  
d Ausland

**iersalon**  
antz, Oudler  
ich für Dauer-  
Farben, Tönen  
is empfohlen.

u. Büstenhalter  
Svelta" in allen  
stets vorrätig.  
th FELTEN  
, Bahnhofstraße

**AXI**  
WIESEN  
TH - Tel. 249  
nd Nacht bereit

Weihnachts und  
einkauf  
ntel und Kleider zu  
illigen Preisen  
:KTIONSHAUS  
**humacher**  
dy, Albertplatz 7  
Konfektionshaus am

**AXIS**  
SIMONS  
th - Tel. 185  
d Auslandsfahrten

## Aus St.Vith und Umgebung

### Was will die St.Vith'er Zeitung?

Sie entspricht vor allem einem lang gehegten Wunsche der hiesigen Bevölkerung, in St.Vith eine Zeitung zu besitzen, die sich ausnahmslos in den Dienst der Allgemeinheit stellt.

Der Landbevölkerung wird sie Aufklärung geben, den Arbeiter in sozialer Hinsicht beraten, dem Geschäftsmann als Werborgan dienen. Auf die kulturellen und touristischen Belange wird sie besonderen Wert legen. Ferner soll sie das Sprachrohr unserer Bevölkerung sein.

Der Pessimist wird sagen: Gegen eine Tageszeitung kann sie nicht bestehen!

Wir wollen auch nicht die „Letzten“ Meldungen bringen, die sowieso meist schon durch Rundfunk und Fernseh überholt sind. Unser oberstes Gesetz ist, über die Ereignisse in den Kantonen St.Vith und Malmedy zu berichten.

Der Leser wird im Anfang noch manches vermissen und darum bitten wir um etwas Rücksichtnahme, denn: aller Anfang ist schwer. Wir werden uns jedoch bemühen, unsere Zeitung ständig zu verbessern und außerdem nehmen wir jede wohlgemeinte Anregung dankbar entgegen.

### Großes Buchstaben-Preisrätsel zur Weihnachtswerbung

Jeder kann mitmachen, ob er im In- oder Ausland wohnt

#### Teilnahmebedingungen

Sehen Sie sich in der Zeit vom 18. bis einschließlich 24. Dezember 1955 die Schaufenster der St.Vith'er Geschäftswelt, welche eine Nummer tragen, besonders gründlich an. In diesen Tagen sind in den „numerierten“ Geschäftsauslagen artfremde Artikel ausgestellt, die sonst in dieser Branche nicht geführt werden. Die Anfangsbuchstaben der zu suchenden artfremden Artikel müssen in der Reihenfolge der angebrachten Nummern zu einem Werbespruch zusammengesetzt werden. Die Anfangsbuchstaben der zu suchenden artfremden Artikel müssen in der Reihenfolge der angebrachten Nummern zu einem Werbespruch zusammengesetzt werden. Von 95 numerierten, also teilnehmenden Geschäften sind in 42 Geschäften artfremde Artikel ausgestellt. Die Nummernfolge, wenn auch unterbrochen, bleibt bestehen. (Beispiel: in Geschäft Nr. 4 befindet sich ein Rätselgegenstand, in Nr. 5 und 6 keiner, in Nr. 7 jedoch wieder einer; also werden die Anfangsbuchstaben in der Folge 4, 7 usw. hintereinandergereiht.)

Die Lösung, also nur der sich ergebende Werbespruch, wird auf ein Blatt Papier geschrieben und unter dieser Lösung Ihre genaue Anschrift. (Name, Vorname, Straße, Ort, Post). Dieses Blatt stecken Sie in ein verschlossenes Kuvert und senden es ab an den Werbeausschuß der Stadt St.Vith (Weihnachtspreisrätsel-Sekretariat) St.Vith.

Die Einsendung muß bis spätestens zum 31. Dezember 1955, per Post, erfolgen. (Bitte nicht vergessen, Ihre genaue Adresse zu vermerken.)

#### Was ist zu gewinnen?

1. Preis, 1 Barscheck über 1000 Fr., 2. Preis, 1 Barscheck über 500 Fr., 3., 4., 5., 6. und 7. Preis, Barschecks in Höhe von je 100 Fr. Diese Barschecks können in den 95 numerierten Geschäften, gegen Kauf von Waren, eingelöst werden.

Gehen mehr als eine richtige Lösung ein, so entscheidet das Los. Die öffentliche Auslosung findet in der nächsten Sitzung des Werbeausschusses statt. (Das Datum dieser Sitzung wird rechtzeitig durch die Presse bekannt gegeben, ebenfalls erfolgt nach dieser Sitzung die Veröffentlichung der Gewinnliste durch die Presse.)

Die Mitglieder des Verwaltungsrates des Werbeausschusses sowie deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt.

Wichtig! Die in Frage kommenden Geschäfte befinden sich in folgenden Straßen: Hauptstr., Malmedyer Str., Straße II, Rodter Str., Ameler Str. (bis zum Gaswerk), Bleichstr., Pulverstr., Mühlenbachstr., Bahnhofstr., Major-Long-Str., Prümerstr. (bis zur Brücke), Heckingstr. und Klosterstraße.

#### Ein guter Rat!

Es lohnt sich schon die Schaufenster der St.Vith'er Geschäftswelt, die in diesem Jahre wieder besonders schön dekoriert sind, gründlich anzusehen. Vielleicht finden Sie unter den vielen schönen und preiswerten ausgestellten Sachen gerade die Artikel, die Ihnen zur Verschönerung Ihres diesjährigen Weihnachtsfestes noch fehlen. Und denken Sie an die schönen Gewinne, denn die Sache ist doch so einfach: Ein richtiger Schaufensterbummel durch St.Vith — und schon können Sie Gewinner sein.

#### Glatteis

ST.VITH. Am Mittwoch morgen trat, nach vorherigem starkem Frost starkes Glatteis auf allen Straßen unserer Gegend auf. Nur mit Mühe konnten sich die Autos auf der Straße halten und mehrere sah man hier und dort am Straßenrande stehen, da sie die Steigung nicht bewältigen konnten. Der Omnibusverkehr startete erst mit mehrstündiger Verspätung, sodaß die Eisenbahn versuchte, den Verkehr auf einigen Strecken mit Triebwagen zu sichern. Das hatte wiederum zur Folge, daß die Güterzüge nicht verkehrten, da die Strecke für die Triebwagen reserviert war. Dies zeigt einmal mehr, daß der Ersatz der Bahnverbindungen durch Omnibusse nicht als vollwertig angesehen werden kann. Auch der Postwagen erlitt einige Stunden Verspätung, sodaß die Post morgens nicht mehr zugestellt werden konnte. - Trotzdem die Straßenverwaltung schon früh mit dem Bestreuen der hauptsächlich Straßen begann, konnte der Verkehr erst kurz vor Mittag einen einigermaßen normalen Verlauf nehmen.

(-) Der Lanz- Bulldog Traktor wird von der größten deutschen Landmaschinenfabrik hergestellt.

#### Armenverwaltung St.Vith

ST.VITH. Die Unterstützungsgelder werden am kommenden Montag, dem 19. Dezember in der Zeit von 9-12 Uhr auf dem Gemeindehaus in St.Vith ausbezahlt.

Ob es regnet, frieret oder schneit, Gegen jede Witterung gefeit, Ist und bleibt an allen Tagen Der so beliebte Volkswagen.

(-) Wir empfehlen unsern Lesern den Artikel „Wie entsteht ein Katastereinkommen“ der auf der zweiten Seite der heutigen Ausgabe abgedruckt ist, der besonderen Aufmerksamkeit.

(-) Für den Kauf eines gebrauchten Volkswagen, vertrauen Sie der nächsten offiziellen Volkswagen-Vertretung! Es liegt in ihrem Interesse.

### Was wir davon halten

#### Ist eine Schließung der Geschäfte abends nach 8 Uhr in St.Vith möglich?

Aus Geschäftskreisen wurde dem Werbeausschuß vergangene Woche, gelegentlich seiner Generalversammlung vorgeschlagen, eine Regelung in der Frage der abendlichen Geschäfteschließung herbeizuführen.

Vor einigen Jahren war bereits einmal der Versuch gemacht worden, wenigstens die sonntägliche Schließung der Geschäfte in St.Vith durchzuführen. Leider scheiterte dieser lobenswerte Versuch am Widerstande einiger Geschäftsleute.

Zweifelloso sind alle Geschäftsleute mit der abendlichen, sowie auch mit der sonntäglichen Schließung im Prinzip einverstanden. Der Geschäftsmann, oder die Geschäftsfrau, haben genau dasselbe Anrecht auf Ruhe und Familienleben, wie auch die Vertreter der anderen Berufe.

Trotzdem aber stößt man auf die mannigfaltigsten Einwände, wenn es heißt, die Theorie in die Tat umzusetzen; so z. B.: „Wenn ich sicher bin, daß alle schließen, mache ich mit, da sonst mein Konkurrent, der nicht



Advent

schließt, den Vorteil daraus zieht“, oder: „Wenn ich schließe, sagen die Leute: ‚Der hat's nicht mehr nötig‘“, oder: „Ich habe gerade in den späten Abendstunden das beste Geschäft“, oder: „Es gibt Leute, die tagsüber keine Zeit haben“.

Diese Argumente, die nur einen kleinen Teil dessen darstellen, was gegen die abendliche Schließung der Geschäfte vorgebracht wird, entbehren sicher nicht jeglicher Vernunft. Es ist klar, daß diejenigen, die schließen, gegenüber den anderen im Nachteil sind, zum mindesten in der ersten Zeit. Es ist aber zu erwarten, daß nach einer gewissen Anlaufzeit, die anderen Geschäftsleute merken, daß es auch für sie angenehmer ist, abends zu schließen und sich somit der Kreis der Nachtverkäufer immer mehr verringert. Wenn jeder einmal darüber nachdenkt, daß einer stets Ruhe, Gesundheit und Familienleben auf dem Spiel stehen und andererseits ein problematischer materieller Gewinn winkt, sollte man doch glauben, jeder müsse sich mit der Zeit für die erste Möglichkeit entscheiden.

Wenn oben steht, der Gewinn sei problematisch, so eben, weil es nicht allein am Geschäftsinhaber, sondern vor allem am Kunden liegt.

Gewiß, es gibt Fälle, wo es praktisch unmöglich ist, vor 8 Uhr abends einzukaufen. Diese Fälle fallen aber in Wirklichkeit garnicht ins Gewicht. Die meisten Hausfrauen und auch die meisten Berufstätigen können sich vor abends 8 Uhr für die kurze Zeit, welche die Einkäufe erfordern, frei machen. Hier wäre außerdem noch zu bemerken, daß ja viele der Einkäufer auch selbst wiederum Verkäufer sind und daß sie sich selbst einen Dienst erweisen, wenn sie dazu beitragen, die Unsitte des späten Einkaufens abzuschaffen.

Jeder möge daran denken, daß Geschäftsleute auch Menschen sind.

Das hier gesagte gilt noch im größeren Maße für die sonntäglichen Einkäufe. In größeren Städten werden die Geschäftszeiten durch die Berufsverbände geregelt. Das Problem besteht also dort nicht. Aus diesem Grunde hat auch vielleicht der Gesetzgeber bisher nicht daran gedacht, diese in kleineren und mittleren Städten akute Frage zu regeln. Andererseits besitzen die Gemeindeverwaltungen nicht die nötigen Befugnisse hier ordnend einzugreifen.

Die einzige Möglichkeit bleibt also: seitens der Geschäftsinhaber Einigkeit, unter Zurücksetzung jeglicher konkurrenzneidiger Regungen und seitens der Kundschaft Rücksichtnahme auf das Familienleben, die Ruhe

und die Gesundheit der Geschäftsleute. Schön wäre es, wenn dies in St.Vith Wirklichkeit würde.

#### Gemeinde Amel

##### Märkte für das Jahr 1956

- 10. Januar
- 14. Februar
- 10. April
- 29. Mai
- 10. Juli
- 14. August
- 11. September
- 13. November (Hubertusmarkt)

Festgesetzt in der Sitzung des Gemeinderates vom 25. November 1955.

### Die Meinung des Lesers

(Artikeln unter dieser Rubrik steht die Schriftleitung in allen Fällen fern; sie übernimmt nur die prägesetzliche Verantwortung.)

#### Liebe St.Vith'er Zeitung!

Ich wäre Dir sehr verbunden, wenn Du schon in Deiner ersten Ausgabe über die neue Pfarrkirche schreiben würdest. Dieses Problem liegt der gesamten Bevölkerung am Herzen. Die Statue des hl. Vitus und das ganze Bauwerk werden kritisiert. Wer trägt eigentlich die Verantwortung für den Bau und wie konnte der Stadtrat dazu seine Einwilligung geben? —

Ich möchte noch bemerken, daß das alte Taufbecken halb verschüttet an der Ostseite der Kirche im Lehm liegt. Hat man zuviel Geld oder ist dies böswillige Absicht?

#### Unsere Meinung

Ueber die neue Pfarrkirche ein Urteil zu fällen, steht uns nicht zu, solange der Bau nicht fertig ist und uns die Ideen des Architekten nicht bekannt sind. Es handelt sich nämlich nicht um ein Gebäude im üblichen Sinne, welches praktische und wirtschaftliche Bedingungen erfüllen muß, sondern um ein Kunstwerk. Verantwortlich hierfür ist allein der Architekt, der seinen Auftrag wiederum vom Kirchenfabrikat erhielt und zwar nach Vorlage und Genehmigung des Bauplanes. Der Stadtrat hat keinen diesbezüglichen Einfluß auf das Bauprojekt.

Wir haben uns jedoch mit dem Architekten in Verbindung gesetzt und werden in Kürze über das Ergebnis unserer Anfrage berichten.

## Sumpfland wird Kornkammer

Kürzlich fand im Norden Israels eine Einweihungsfeier statt, die selbst in diesem Land, wo es viele solcher Anlässe gibt, einzigartig war. In der gewaltigen Landschaft des Huleh-Tales, umgeben von den gelben Hängen der syrischen Berge, war inmitten des Papyruschilfes ein Viereck herausgeschnitten worden. Auf jenem Platz standen in einer Reihe zehn Traktoren, durch ein blau-weißes Band verbunden, und warteten auf das Signal loszufahren. Von überallher waren Siedler gekommen, um zusammen mit Vertretern des Landwirtschaftsministeriums und Besuchern aus dem Ausland, einem denkwürdigen Augenblick beizuwohnen. Denn die Erde, die Menschen und Maschinen trug, war noch vor einem halben Jahr Sumpf gewesen. Dieses Stück festen Bodens ist ein Teil der ersten 2500 Morgen des Drainageprojektes, die bereits getrocknet sind.

Das Huleh-Drainage-Programm war vom Jüdischen Nationalfonds gegen Ende des Jahres 1950 begonnen worden, als das Bett des Jordans erweitert und vertieft wurde und die Basaltblöcke, die den Lauf des Flusses aufhielten, entfernt worden waren. Damals war es zu jenen Zwischenfällen an der syrischen Grenze gekommen, die die Weiterführung der Drainage zwar nicht verhinderten aber doch erschwerten, da die Vereinten Nationen entschieden, daß die Arbeiten nur vom Westufer aus durchgeführt werden dürften. 1952 konnte schließlich mit den Operationen in den eigentlichen Sümpfen begonnen werden. Inzwischen waren riesige schwimmende Bagger aus Amerika eingetroffen, um ein Kanalnetz zu ziehen, das eine Länge von ungefähr 35 km hat und an vielen Stellen eine Breite von 50 Meter erreicht. Diese Kanäle sammelten die überschüssigen Wasser und leiten sie durch den Huleh-See hindurch in den erweiterten Jordan. Die dritte und endgültige Phase hat jetzt nördlich des Marschlandes begonnen, wo Hilfskanäle, gelegt, Brücken konstruiert und Straßen gebaut werden, um das gesamte 15 000 Morgen umfassende Sumpfgebiet bis zum Herbst 1956 zu erschließen.

Durch das neugewonnene Land werden nicht nur die in der Huleh gelegenen Siedlungen mehr Boden bekommen, sondern es ist geplant, 20 neue Dörfer mit insgesamt 2000 Farmeinheiten zu errichten. Ein besonders abgeschlossenes Gebiet von ca. 1000 Morgen wird unberührt gelassen, um die seltene Fauna und Flora zu erhalten. Die Wasser-

mengen, die durch die Drainage frei werden und die bisher entweder in den Sümpfen verdampften oder ungenutzt blieben, dürften imstande sein, ca. 50.000 Morgen zu bewässern. Selbst wenn man von diesem Bewässerungsprojekt absieht, muß die Produktion des Huleh-Tales in der Zukunft sich in der Wirtschaft Israels stark fühlbar machen. Was vor nicht langer Zeit die berüchtigte Malariaecke Israels war, wird in wenigen Jahren zu seiner Kornkammer werden. (id)

### Neuer Passagierflugzeugtyp

FORT WORTH (Texas). (ad) Ein neuer Flugzeugtyp, der für den Einsatz auf den Nahverkehrsstrecken und als Ersatz für die heute noch auf diesem Sektor dominierende „Douglas DC-3“ gedacht ist, wurde von der „Frye Corporation“, einer neuen Flugzeugfabrik in Texas, die von Jack Frye, dem ehemaligen Präsidenten der „Trams World Airlines“ geleitet wird, entwickelt.

Obwohl der „DC-3“ noch in der Vorkriegszeit entwickelt wurde, werden von diesem Typ noch rund 1700 Maschinen in allen Teilen der Welt geflogen. Da aber die „Douglas“ Werke beabsichtigen, größere Maschinen von den Typen „DC-7“ und „DC-8“ herauszubringen und bisher noch keinen geeigneten Ersatz für die 21 bis 23 Passagiere fassende „DC-3“ ankündigen, sind die Luftverkehrsgesellschaften gegenwärtig um einen geeigneten Ersatz bemüht.

Nach Angaben der „Frye Corporation“ wird die Gesellschaft den neuen Typ, der die Bezeichnung „F-1“ führt, nicht selber bauen, sondern in Zusammenarbeit mit Unternehmen in ein oder zwei europäischen Staaten sowie in den USA. Die erste Maschine vom Typ „F-1“ soll bereits 1956 die ersten Probeflüge machen, während mit der Auslieferung der ersten Serie schon für 1957 gerechnet werden kann.

Die „F-1“ ist ein viermotoriger Hochdecker, der mit Kolbenmaschinen ausgerüstet ist und bei dem weniger Wert auf eine hohe Geschwindigkeit als auf Flugsicherheit und Wirtschaftlichkeit gelegt wurde. Da die Tragflächenbelastung nur ein Drittel bis ein Viertel der bisherigen Transportmaschinen beträgt, ist sowohl die Start- als auch die Landgeschwindigkeit wesentlich niedriger. Bei einer Start- und Landgeschwindigkeit von

nur 88 km-h, kommt diese Maschine mit einer Landebahn von rund 300 Meter aus.

Normal für 50 Passagiere eingerichtet, kann der Fahrgastraum der „F-1“ auf 60 Plätze vergrößert werden. Die Kapazität des Frachtraums liegt dabei zwischen 3,6 und 6 Tonnen.

Angetrieben wird die Maschine durch vier „Pratt & Whitney“-Motoren vom Typ „Wasp“ die in Kanada in Lizenz gebaut werden. Die durchschnittliche Reisegeschwindigkeit liegt bei 240, die Spitze bei 272 Stundenkilometern. Der Einbau von Turbinen-Propeller-Motoren ist möglich. Die Geschwindigkeit würde sich dadurch um rund 32 Stundenkilometer erhöhen.

### Kleinere Sonnenenergieaggregate

zur Betreibung von Klimaanlagen, Kühlvorrichtungen und Bewässerungspumpen würden vor allem in den tropischen Ländern in Zukunft die Möglichkeit zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen und zu einer Erhöhung des Lebensstandards bieten, erklärte der britische Wissenschaftler Sir Edward Bullard auf dem ersten internationalen Kongreß für Sonnenenergie in Phoenix-Arizona.

Da über die Hälfte der Erdbevölkerung in tropischen Ländern lebt, so betonte Bullard, sei diese technische Möglichkeit der Sonnenenergieanwendung von kaum zu überschätzender Bedeutung für die Zukunft.

Auch der amerikanische Forscher Dr. Jesse E. Hobson vom Stanford-Institut unterstrich in seinen Ausführungen die Bedeutung der Sonnenenergie für die zukünftige technische Entwicklung und wies darauf hin, daß man bereits für eine Reihe von sonnenkraftgetriebenen Maschinen verfüge, die vorerst für den allgemeinen Gebrauch allerdings noch zu kostspielig seien.

Von zwei amerikanischen Wissenschaftlern wurden Pläne für die Konstruktion einer Heiz- und Stromanlage für eine Weltraumstation beschrieben, bei der die Sonnenstrahlung als Energiequelle benutzt wird.

Die internationale Wissenschaftlerkonferenz über die Nutzbarmachung der Sonnenenergie für technische Zwecke wird von der Gesellschaft für angewandte Sonnenenergie des Staates Arizona, der Universität von Arizona und dem Stanford-Forschungsinstitut veranstaltet. Ueber 700 Wissenschaftler aus 26 Staaten nehmen daran teil.

### Initiative ohne Wirkung

PARIS - (ep) - Der im Juni in Paris gegründete Deutsch-Französische Landwirtschaftsausschuß, eine private zwischenstaatliche Institution zur Förderung der landwirtschaftlichen Beziehungen, hat seine Tätigkeit bisher noch nicht aufgenommen. Das überrascht insofern, als bei den „Tauffeierlichkeiten“ Spitzenpersönlichkeiten beider Seiten zugegen waren: der deutsche Landwirtschaftsminister sein französischer Kollege und Ministerpräsident Faure.

Geplant war, sich in regelmäßigen Abständen zu treffen und in beiden Ländern je ein nationales Sekretariat zu bilden. Der Ausschuß soll den Warenverkehr intensivieren helfen und den Regierungen beratend zur Seite stehen. Aber weder das deutsche noch das französische Sekretariat ist gebildet. Die einen fanden im Drange der Geschäfte noch keine Zeit zu organisatorischen Regelungen, die anderen, die Franzosen, bezeichnen die bewilligten Mittel zur Einstellung geeigneter Kräfte für zu niedrig.

In der Zwischenzeit trägt sich die Offizielle Deutsch-Französische Handelskammer in Paris mit dem Gedanken, einen Landwirtschaftsausschuß zu bilden. Der kann freilich seine Zusammenarbeit mit dem im Juni gegründeten Ausschuß erst dann aufnehmen, wenn dort mit der Arbeit begonnen wird.

### Ausländer können in Paris Diplomatie studieren

PARIS (ep). Auch Ausländer können jetzt am „Institut International de Recherches et d'Etudes Diplomatiques“ der Pariser Universität studieren. Sie müssen das Abitur nachweisen oder, sofern sie Beamte sind, von der jeweiligen Botschaft vorgeschlagen werden.

### Revolution in der chinesischen Schrift

BERLIN (ep). Die chinesische Schrift weitgehend zu vereinfachen, haben Sprachwissenschaftler aus China auf einer Tagung der Ostasienforschung vor kurzem in Leipzig angekündigt. Die Schriftzeichen sollen von 10 Tausend auf 520 verringert und die Zeichenschrift durch europäische Buchstaben ersetzt

werden. Während einer Uebergangsperiode würden beide Schriftarten nebeneinander gelten.

### Angenehmer Strafvollzug

BELFAST ((afp) Vierzig Sträflinge dürfen wegen guter Führung das Weihnachtsfest zu Hause feiern. Sie bekommen 6 Tage Urlaub auf Ehrenwort. 6 andere Sträflinge, deren Strafe Ende Januar oder Anfang Februar beendet sein sollte, werden als „Weihnachtsgeschenk“ nach Hause geschickt.

### Gericht und Fernseh

WACO-TEXAS. (afp) Zum ersten Mal in den amerikanischen Gerichtsannalen wurde ein Prozeß durch das Fernsehen übertragen. Der Hauptdarsteller dieser Sendung war Harry Washburn, der seine Schwiegermutter ermordet hatte und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt wurde.

### Vor dem Gesetz sind alle gleich

ROTTERDAM (Belga) Vor Gericht erschien in Rotterdam der Abgeordnete Posthumus. Zwei Polizisten hatten beobachtet, daß er so stark alkoholisiert war, daß er nicht mehr Herr über seinen Wagen war und nahmen ihn mit zur Wache. Der Angeklagte bereute sein Vergehen. Ueber den Antrag des Staatsanwalts auf 3 Wochen Gefängnis und Entziehung des Führerscheins, wird das Gericht noch urteilen.

### Seltener Raubvogel

LONDON. (afp) In Audie in der Grafschaft Morayshire (Schottland) fand ein Bauer einen Königsadler, der sich in einer Kaninchenfalle gefangen hatte. Der Raubvogel, einer der größten Feinde der Haustiere steht, genau wie der „Kahle Adler“ in den Vereinigten Staaten, unter Naturschutz. Nach seiner Genesung wird er wieder in Freiheit gesetzt. Obschon er noch kein Jahr alt ist hat er eine Flügelspannweite von 1,80 m. Er wird in einem verlassenen Hühnerstall gepflegt und läßt sich von den Bauern einfangen und füttern. Jedoch müssen sich die zahlreichen Neugierigen vor seinem scharfen Schnabel u. seinen gefährlichen Krallen in acht nehmen.

### Die angriffslustige Bismarrratte

PARIS. (afp) Ein Monteur der Fluggesellschaft „Air France“ wurde, als er über eine nicht mehr in Gebrauch befindliche Startbahn des Flughafens Orly ging, von einer 4 kg schweren Bismarrratte angegriffen, die er erst nach längerem Kampf erschlagen konnte. — Durch Räumarbeiten am Rande des Flugfeldes wurden die Ratten aus ihren Unterschlupfen verjagt; sie retteten sich auf den Flughafen, wo sie in aller Ruhe einherschleppten und es sogar wagten, bis in die Keller des Verwaltungsgebäudes vorzudringen, wo sie das weibliche Personal in Angst und Bangen versetzten. Eine in der Rattenbekämpfung spezialisierte Firma wurde von der Flughafendirektion damit beauftragt, dem Spiel ein Ende zu bereiten.

### Human relations —

#### Fundament der Wirtschaft

PARIS (ep) Ein ausführliches Aktionsprogramm zur Regelung der menschlichen Beziehungen in der Wirtschaft will die Europäische Produktivitätszentrale (EPZ) ausarbeiten. Gute menschliche Beziehungen, so ist es ihre Auffassung, sind der Schlüssel zur Lösung vieler sozialer Probleme. Auch die Erziehung in den Betrieben kann dadurch gefördert werden.

Eine Konferenz in Rom vom 29. Januar bis 4. Februar mit Vertretern aus Industrie, Gewerkschaft, Wissenschaft und staatlicher Verwaltung aus 11 westeuropäischen Ländern und den USA soll sich damit befassen. Die Vorarbeiten haben bereits im Frühjahr auf einer Tagung in Florenz begonnen. Dort diskutierten 20 Professoren der noch jungen Wissenschaft für Industrie-Psychologie und -Soziologie.

### ILO untersucht Landflucht

FRANKFURT-M. (ep) Die Weltarbeitskonferenz 1956 wird sich mit dem Problem der in die Städte wandernden und nach Arbeit Das erklärte der Generaldirektor der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), D. A. Morse, vor dem Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen. Ursache der Landflucht ist der Unterschied zwischen dem Lebensstandard und den Arbeitsbedingungen in ländlichen und städtischen Gebieten, besonders in den wirtschaftlich geringer entwickelten Ländern.

## Sinkt unsere schöpferische Kraft?

Von Dr. med. H. Warning, Frankfurt-M.

FRANKFURT-M. (ep) Amerikanische Untersuchungen haben gezeigt, daß wir mit einem Absinken unserer schöpferischen Leistung zu rechnen haben. Diese Feststellungen gelten für alle Stufen geistiger Leistung. Die Begründung für diese Feststellung ist unbefriedigend. Man schiebt zu gern, wie auch im vorliegenden Fall immer alles auf die Technisierung unseres Zeitalters, auf die gesellschaftliche Nivellierung und auf die Entpersönlichung. Zweifelloso sind diese negativen Kräfte unseres Maschinenzeitalters mit am Werke, um die dynamischen Kräfte der produktiven Menschen aller Schichten, Gruppen und Stufen zu beeinträchtigen. Man kann ihnen aber nicht alles zur Last legen.

Für schöpferische Arbeit brauchen wir erholt Menschen. Solche, welche dauernd erschöpft sind oder, wie der Volksmund so kennzeichnend sagt, ewig auf dem letzten Loch pfeifen, können auf die Dauer ihre schöpferischen Qualitäten nicht erhalten, weil sie einer physischen Erschöpfung erliegen. Geschieht dies schon in jungen Jahren, so sind immer wieder die medizinisch faßbaren Lähmungserscheinungen unseres heutigen Lebensstils schuld. Zum Beispiel lähmt mangelhafte Bewegung die Sauerstoffzufuhr über das Blut bis zur Verwendung in der Zelle und setzt die Sauerstoffnutzung in der Zelle selbst herab. Dadurch entstehen Unterspannung im zellulären Geschehen. Die Zelle wird müde und schlaff. Dies gilt vor allem für die Gehirn- und Nervenzellen, wo sich die wichtigsten physiologischen Vorgänge unserer Denkprozesse abspielen. Ferner gehört dazu eine ausreichende Versorgung mit allen Vitalstoffen der Nahrung. Unter ihnen sind Vitamine, sauerstoffübertragende Fermente, Mineralien und Spurenelemente in bestimmter Menge und in bestimmtem

Mengenverhältnis der täglichen Nahrung zu entnehmen, um Ermüdungserscheinungen und auf die Dauer Erschlaffungsvorgängen vorzubeugen. Dies gilt für sämtliche Organe und Zellverbände des tierischen und menschlichen Organismus, vor allem aber für das zentrale und vegetative Nervengewebe, das der Mangelkost gegenüber mit empfindlichem Nachlassen der Konzentration, der Merk- und Gedächtnisfähigkeit reagiert (zum Beispiel Eiweißmangel).

Es reicht daher nicht aus, im Rahmen der Betriebshygiene ausreichende Pausen, gute Arbeitsplätze, soziale Fürsorge, ausgeglichenes Betriebsklima usw. zu schaffen. Es muß vielmehr in weit höherem Maße als jemals früher darauf geachtet werden, daß die Grundsubstanz unserer Produktivität, nämlich das einfache Leibesgeschehen, besser intakt gehalten und besser gepflegt wird als früher. Je höher die Leistungsansprüche, desto feiner und zielsicherer muß die Pflege unseres Körpers betrieben werden. Hier tun wir aber genau das Gegenteil von dem, was wir jeder Maschine und jeglicher Arbeitsorganisation angeidehen lassen. Wir begegnen hier einer geradezu perversen Scherung: Unseren Körper vernachlässigen wir in einer geradezu grotesken Art, während der Pflege der Motoren und der Betriebsorganisationen größte Aufmerksamkeit gewidmet wird. Wir brauchen uns also nicht zu wundern, wenn die amerikanischen Untersuchungen im Endergebnis stimmen. In der Begründung fehlt jedoch der überaus wichtige Hinweis auf den Körper als Gefäß unserer Seele und geistigen Kräfte. Produktivitätssteigerung bedeutet daher, dieses Gefäß besser und einsichtiger zu behandeln als bisher und zu einer echten individuellen Gesundheitskultur im täglichen Leben fortzuschreiten.

NEWYORK - der Welt vor...  
die Atombom...  
denn Boden...  
kürzlich wu...  
sage- und La...  
Verstehen Na...  
das Gegen...  
von die natu...  
kannst Geb...  
genannte sch...  
der Jahren...  
und Aulach...  
weitem Sta...  
haben. Die F...  
der landwirts...  
Anwendung...  
von Rahmen...  
lich groß?"  
Als Beispiel...  
nicht Japan...  
einmal so ge...  
liegt von zu...  
Südpol in I...  
Kontinente...  
chungen er...  
gibt von 20 K...  
je nach Weite...  
verhältniss...  
schen Bismar...  
Tieren um zu...  
Die Voraus...  
den meisten L...  
des Weibens...  
schließen...  
FAO, wie zu...  
der daltige...  
Fruchtbarkeit...  
nicht wird...  
Kontinente...  
Weise ver...  
Auf diese...  
testagen den...  
den Agrarwiss...  
Fülle von we...  
famosen...  
die Hand...  
zu erhalten...  
alle wirtsch...  
Hülle sich...  
Faktoren der...  
Linsen. Bei...  
ung"-Studie...  
betrieben...  
wie eine...  
Pflanze N...  
wertet.  
Die Tatsa...  
den Teil im...  
wenn ganz...  
Nurzen...  
den Wirtsch...  
erwerben...  
zu wissen...  
von...  
nigen...  
und...  
Vorteile...  
die man...  
kann, die...  
kollektiven...  
I  
"Soll unser...  
stetig Arbeit...  
ja, man...  
Das ist...  
von...  
gibt das...  
den...  
nicht...  
Aber...  
besser?...  
Schlepp...  
ein...  
lang...  
schon...  
gibt...  
Denn...  
nicht...  
der...  
der...  
ist...  
Da...  
werden...  
ein...  
Teil...  
arbeiten...  
Arbeit

## Durch Radioisotope zu höherem Bodenertrag

**NEUYORK - (ad) -** In zahlreichen Ländern der Welt werden die Agrarwissenschaftler heute Radioisotope, ein Nebenprodukt der Atomenergiegewinnung, um neue Erkenntnisse über die Ertragsfähigkeit verschiedener Bodenarten zu gewinnen, wie einem kürzlich veröffentlichten Bericht der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) zu entnehmen ist.

„Im Gegensatz zu der allgemein verbreiteten Annahme“, heißt es in dem Bericht, „waren die meisten der heute als fruchtbar bekannten Gebiete der Erde ursprünglich sogenannte schlechte Böden, die erst im Laufe der Jahrhunderte, durch unendliche Mühe und Aufarbeitung durch den Menschen ihren heutigen Stand der Ertragsfähigkeit erreicht haben. Die Möglichkeiten, eine Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung durch die Anwendung eben dieser Prinzipien im größeren Rahmen zu erreichen, sind außerordentlich groß.“

Als Beispiel nennt die FAO in ihrem Bericht Japan, dessen Reisertrag pro Hektar viermal so groß ist wie der Indiens. Dies liegt zum großen Teil an der besseren Bodenpflege in Japan, an der Verwendung von Kunstdünger in größerem Ausmaß. Untersuchungen ergaben, daß schon die geringe Zugabe von 30 Kilogramm Stickstoff pro Hektar je nach Bedarf gemischt mit anderen Pflanzennährstoffen, zu einer Erhöhung der indischen Reisproduktion von heute 35 Millionen Tonnen um zehn Millionen Tonnen führt.

Die Verwendung von Kunstdünger ist in den meisten Ländern jedoch nicht eine Frage des Wollens oder Nichtwollens sondern ausschließlich eine Geldfrage. Folglich müsse die FAO, wie es in dem Bericht heißt, alle Länder dahingehend beraten, daß natürlich die Fruchtbarkeit des Bodens weitestgehend genutzt wird, und daß zusätzliche Beigaben von Kunstdünger in der erfolgsversprechendsten Weise verabreicht werden.

Auf diesen Gebieten haben die mit Radioisotopen durchgeführten Untersuchungen den Agrarwissenschaftlern vieler Länder eine Fülle von wertvollen und fundamentalen Informationen und praktischen Hinweisen an die Hand gegeben. Wie der FAO-Bericht weiter ausführt, gibt es heute Radioisotope fast aller wichtigen Pflanzennährstoffe, mit deren Hilfe sich Erkenntnisse über die wichtigsten Faktoren der Bodenfruchtbarkeit gewinnen lassen. Bei diesen sogenannten „Markierungs“-Studien mit Spürelementen läßt sich feststellen, wie und zu welchen Zeitpunkten eine Pflanze Nährstoffe aufnimmt und verwertet.

Die Tatsache, daß Phosphor zu einem großen Teil im Boden fixiert ist und so nur zu einem ganz geringen Prozentsatz von den Pflanzen aufgenommen werden kann, hat den Wissenschaftlern bisher manches Kopfzerbrechen bereitet. Man hofft darüber mehr zu wissen, wenn die zur Zeit in den Vereinigten Staaten mit radioaktivem Phosphor und radioaktivem Kalzium durchgeführten Versuche abgeschlossen sind. Mehr insofern, als man wahrscheinlich jene Faktoren genau kennt, die zur Fixation des Phosphors in kalkhaltigen Böden führen.

Bis heute haben die Versuche mit radioaktivem Phosphor ergeben, daß bei Düngerverwendung die Pflanze nicht nur Phosphor aus dem Dünger sondern mehr Phosphor aus dem Boden aufnimmt.

Reis ist das Hauptnahrungsmittel der Hälfte der Weltbevölkerung. Er wächst auf überschwemmten Ackerböden. In Japan werden zur Zeit Untersuchungen mit radioaktivem Phosphor, Schwefel und Eisen durchgeführt, um mehr über die chemischen Bestandteile solcher Ackererde, die sich erheblich von anderen Bodenarten unterscheidet, zu erfahren, besonders aber auch über Einflüsse gewisser Faktoren in bezug auf Aufnahme und Aufbau dieser Stoffe durch die Reispflanze.

Gleichlaufende Untersuchungen sind auch in Indien in Gänge. Andere Experimente dienen, wie es in dem FAO-Bericht weiter heißt, der Entwicklung der besten wirtschaftlichen Verfahren für die Gewinnung von Pflanzennährstoffen und der zeitlich besten Verabfolgung im Dünger unter Berücksichtigung der Wachstumsperioden von Blatt- und Wurzelsystem. Aus diesem Grunde gilt das Interesse der Wissenschaftler bei diesen Versuchen mit Radioisotopen auch den „Wurzelnheiten“ der verschiedensten Nutzpflanzen.

Aber auch noch andere Erkenntnisse in bezug auf Details der Bodenbeschaffenheit lassen sich mit Hilfe von Radioisotopen gewinnen. So beispielsweise Feuchtigkeitsgehalt und Dichte, was für den Agronom, den Ingenieur und den Bodenspezialisten gleichermaßen wissenswert ist. Der Feuchtigkeitsgehalt eines Bodens wird hierbei durch den Grad der Neutronenstreuung in dem Wasserstoffatom im Grundwasser bestimmt. Ein ähnliches Verfahren, bei dem Gammastrahlen anstatt Neutronen verwendet werden, dient der Feststellung der Dichte oder des Grades der Schwere des Bodens.

Unter Anwendung dieser Methoden werden in den Vereinigten Staaten zur Zeit auch die Auswirkungen der Benutzung der verschiedenen Ackergeräte und Maschinen auf die Bodendichte einer näheren Beobachtung unterzogen.

Die jüngste experimentelle Verwendung von radioaktiven Isotopen ist das Einsetzen von radioaktivem Phosphor und radioaktivem Rubidium in Teichen und Flüssen, um herauszubekommen, wie groß die Wasseraufnahme des umliegenden Ackerlandes aus diesen Oberflächenquellen ist. Diese Isotope gibt man auch den Wassern von Bewässerungsanlagen bei, um so den Berieselungsbereich zu markieren.

In Japan verwendet man Radioisotope auch dazu, durchlässige Stellen in Bewässerungsdämmen aufzudecken und den Stand des Grundwassers zu kontrollieren.

Aus den Berichten der FAO geht hervor, daß der Beitrag der Atomenergie für die Entwicklung der Landwirtschaft und die Ernährung der Menschheit, wenn auch nur indirekt, so doch außerordentlich wertvoll und weitreichend ist. Denn alle diese Informationen hätten die Wissenschaftler nicht zur Verfügung, ohne jene strahlungsreichen atomaren Spürelemente: die Radioisotope.

## Draußen und drinnen

„Seit unser Betrieb den Schlepper hat, ist unsere Arbeit wesentlich leichter geworden! Ja, man muß eben rationalisieren!“

Das ist ein stolzer Satz, besonders, wenn zum Schlepper die entsprechenden Arbeitsgeräte das sind. Dann kann der Bauer zufrieden sagen: „... und die Bäuerin braucht auch nicht mehr so viel aufs Feld!“

Aber — hat es die Bäuerin auch wirklich leichter? Oder ist vielleicht durch richtigen Schleppersinsatz der Feldfutteranbau gestiegen und dadurch eine größere Nutzviehhaltung ermöglicht worden, die dann wahrscheinlich arbeitsmäßig zu Lasten der Frau geht? Denn im Familienbetrieb wird doch meist Haus-, Hof- und Stallarbeit weitgehend der Frau überlassen. Dieser Sektor macht aber etwa zwei Drittel der täglichen Arbeit aus.

Es muß also hier ein Ausgleich geschaffen werden. Das fängt damit an, daß der Mann einen Teil seiner durch Maschineneinsatz entlasteten Arbeitskraft mit in Hof und Stall

einsetzt. Vor allem aber sollten Mechanisierung und Rationalisierung nicht im Außenbetrieb haltmachen, sondern auf die Innenwirtschaft und den Haushalt ausgedehnt werden. Manche „Ausläufer“ reichen ja vielfach hinein bis in Hof und Stall. Der kleine Elektromotor z. B. hat sich gut bewährt. An ihn lassen sich manche zeit- und kräftesparende Geräte anschließen.

Aber da sind die anderen Dinge, die die Frau beanspruchen. Es müssen Lasten getragen werden, die sich so leicht auf Rollen oder Rädern fortbewegen ließen, wenn — ja wenn da nicht Stufen im Wege wären. Das Wasser wird lange Strecken geschleppt, weil keine Zapfstellen da sind, wo man sie so notwendig braucht. Es lohnt sich schon, den Betrieb einmal daraufhin anzusehen. In Hof und Stall läßt sich manche Arbeit erleichtern.

Ganz schlimm wird die Sache erst, wenn man sich die Hauswirtschaft vornimmt. Es ist wenig bekannt, daß für jede Person, die im Hause wohnt und gepflegt wird, täglich

im Durchschnitt 2,5 Arbeitsstunden aufgewendet werden müssen — davon mehr als die Hälfte für Kochen, Küchenreinigung und Pflege des Hauses. Das ist viel Zeit — und diese Arbeit lastet ausschließlich auf den Frauen.

Während bei der Feldarbeit modernste Maschinen Arbeit und Wege sparen, muß sich noch manche Bäuerin mit Großmutters Herd herumplagen und alle Speisen im Keller, viele Meter von der Küche entfernt, aufbewahren. Von den langen Wegen zwischen Küche und Wirtschaftsküche und Ställen ganz zu schweigen.

Und wie steht es mit der Wasserversorgung im Hause, die nur in zwei Drittel aller Haushaltungen auf dem Lande vorhanden ist? Aber selbst dort, wo Haus-Wasseranschluß ist, liegt noch manches im Argen: es sind zu wenig Zapfstellen da, oder sie liegen arbeitstechnisch ungünstig, so daß es immer noch nicht ohne Wassertragen geht. Oft würde hier ein Schlauch helfen, der von der Zapfstelle z. B. über dem Waschkessel bis hinüber zum Dämpfer reicht. — Eine Warmwasseranlage mit Zapfstellen in der Küche, im Badezimmer, möglichst auch im Schlafzimmer und natürlich auch in der Wirtschaftsküche würde viele Wege, viel Zeit und sehr viel Uebermüdung ausschalten.

Manchmal fehlen auch die Ausgüsse. An anderen Stellen sind sie so hoch angebracht, daß die Bäuerin die vollen Eimer unnötig heben muß, vom Hin- und Herschleppen gar nicht zu reden.

Ueberhaupt — die Wege! Wie steht es damit beim Heizen? Selbst wenn die Männer das Brennmaterial bis an die Feuerstellen bringen — heizen müssen doch die Frauen.

Das bedeutet mehrmals am Tage zu allen Öfen laufen, bücken, Asche wegbringen — und viel Schmutz und Staub in der Wohnung, der weggeputzt werden will. Das alles könnte man mit einer Zentralheizung oder mit einer Kachelofenlufterheizung, die mehrere Zimmer erwärmt, vermeiden. Viele dieser Fragen, die hier angeschnitten wurden, lassen sich nur durch kleinere oder größere bauliche Veränderungen lösen.

Nicht unbedingt solche einschneidenden Umstellungen erfordert die Stromversorgung die für einen großen Teil der arbeitssparenden Geräte auch im Haus Grundbedingung ist. Strom kann Licht, Kraft, Kälte und Wärme erzeugen. Da aber jede Rationalisierung schrittweise vor sich gehen wird, muß für die Zukunft bereits vorausgedacht werden: Anschlüsse in allen Räumen — und natürlich ein Leitungsquerschnitt, der auch erlaubt, Geräte mit höheren Anschlußwerten zu benutzen.

Ueberhaupt ist bei all' diesen Dingen das sorgfältige Planen erste Voraussetzung für den Erfolg. Ziel der Ueberlegungen soll sein, Arbeit und Wege zu sparen. Für die Lösung gibt es vier Grundregeln:

1. Die Wirtschaftsräume müssen arbeitswirtschaftlich günstig zueinander liegen.
2. Fließendes Wasser mit genügenden Zapfstellen.
3. Stromanschluß an allen erforderlichen Stellen (auch für die Zukunft).
4. Zentrale Beheizung.

Es läßt sich verwirklichen, denn in einem guten Betrieb gehen Mechanisierung draußen und drinnen Hand in Hand. (aid)

**bergangsperiode nebeneinander**

### vollzug

trüflinge dürfen einnachtsfest zu 16 Tage Urlaub trüflinge, deren Anfang Februar als „Weihnachts-“

### nsehen

ersten Mal in den en wurde ein übertragen. Der dung war Harry viegermutter er-länglicher Zucht-

### alle gleich

Gericht erschien nete Posthumus. achtet, daß er so ß er nicht mehr var und nahmen geklagte bereute ntrag des Staats-fängnis und Ent-wird das Gericht

### vogel

in der Grafschaft ein Bauer einen er Kaninchenfalle vogel, einer der iere steht, genau den Vereingten . Nach seiner Ge-freiheit gesetzt. alt ist hat er eine m. Er wird in stall gepflegt und infangen und füt- die zahlreichen charfen Schnabel in acht nehmen.

### Bisamratte

ur der Fluggesell- als er über eine indische Startbahn von einer 4 kg raffen, die er erst hlagen konnte. — lande des Flugfel- aus ihren Unteren sich auf den Ruhe einherspan- bis in die Keller vorzudringen, wo ial in Angst und in der Rattenbe-ma wurde von der beauftragt, dem

### t der Wirtschaft

liches Aktionspromenschenlichen Be- afft will die Euro-trale (EPZ) ausar- zbeziehungen, so ist der Schlüssel zur oblem. Auch die en kann dadurch

vom 29. Januar bis aus Industrie, Ge- t und staatlicher europäischen Län- ch damit befassen. ereits im Frühjahr nzt begonnen. Dort en der noch jungen ie-Psychologie und

### Landflucht

ie Weltarbeitskont- dem Problem der n und nach Arbeit direktor der Inter- sation (ILO), D. A- afts- und Sozialrat Ursache der Land- l zwischen dem Le- Arbeitsbedingungen chen Gebieten, be- ftlich geringer ent-

### Schweinebestände gehen zurück

FRANKFURT-M. (ep) Die voraussichtliche Entwicklung der Schweineschlachtungen im Jahre 1956, berechnet nach dem gegenwärtigen Bestand an Tieren, bietet ein erstaunliches Bild. Die meisten europäischen Länder haben ihren Schweinebestand bereits gedrosselt. Nur in Westdeutschland, Oesterreich und Italien steigt er an. Diese Länder folgen damit der optimistischen USA-Linie.

Land	Voraussichtliche Schweineschlachtungen 1956			
	52-53	53-54	54-55	55-56
	in 1000 Tieren			
Belgien	2198	2152	2200	2100
Dänemark	6244	6905	7250	6100
Frankreich	6748	6592	6460	6500
Großbritannien	6906	9056	8150	7740
Irland	1197	1421	1350	1300
Italien	2246	1775	2300	2600
Niederlande	3088	3280	3900	3600
Oesterreich	2209	2350	2360	2500
Schweden	2372	2622	2734	2533
Westdeutschland	10080	10320	12800	13200
USA	74783	72082	81300	85000

Die Fleischpreise haben sich sehr unterschiedlich entwickelt. In Ländern mit stark forcierter Fleischproduktion sind sie nicht im gleichen Maße gestiegen wie in anderen Staaten, in denen sich die Landwirtschaft hinsichtlich der tierischen Produktion Zurückhaltung auferlegte. Vergleicht man die Preise für tierische Produkte insgesamt mit denen für pflanzliche und nimmt 1950-51 zur Basis, ergeben sich folgende Relationen (Preise für tierische Produkte in Prozent der für pflanzliche):

Land	1952-53	1953-54	1954-55
Belgien	93	93	108
Dänemark	110	121	123
Finnland	100	96	84
Frankreich	100	102	120
Griechenland	95	89	90
Großbritannien	105	102	99
Irland	108	107	—
Niederlande	100	102	120
Norwegen	105	102	105
Oesterreich	68	76	76
Schweden	85	88	91
Schweiz	101	99	99
Westdeutschland	75	83	87

### Agrarliberalisierung verstärken

PARIS (ep) Sachverständige des Europäischen Wirtschaftsrates (OEEC) prüfen gegenwärtig in verschiedenen Mitgliedstaaten Möglichkeiten, für Obst und Gemüse anpassungsfähigere Kontingentsysteme zu schaffen. Die Hemmnisse in diesem Sektor haben bisher die Realisierung der angestrebten 75prozentigen Agrarliberalisierung weitgehend beeinträchtigt.

### Ein Schlepper für 31 ha Nutzfläche

454 000 Schlepper befanden sich am 1. 10. 1955 in der Deutschen Bundesrepublik. Damit entfallen auf einen Schlepper jetzt 31 ha, während es 1949 noch 150 ha landw. Nutzfläche waren. Die Schlepper machen somit mehr als die Hälfte der gesamten Zugkraft aus. Noch vor 6 Jahren stellten Arbeitspferde und -rinder 80 vH der Zugkraft in der westdeutschen Landwirtschaft.

### Deutscher Agrarexport bedeutend gestiegen

FRANKFURT-M. (ep) Für dieses Jahr wird der Wert des westdeutschen Agrarexports auf 600 Millionen DM geschätzt. Das wäre gegenüber 1954 100 und im Vergleich zu 1952 400 Millionen DM mehr. Die gute Entwicklung der internationalen Handelsbeziehungen auf dem Agrarsektor hat maßgeblich dazu beigetragen.

### Arme Schweine

LONDON (ep) Ein Blaubuch über die Schweinerzeugung in Europa, vor allem in England, Dänemark und Holland, hat jetzt eine britische Kommission herausgegeben. Darin wird besonders empfohlen, die gegenwärtig vorhandenen 16 Schweinrassen auf 3 bis 4 zu verringern. Vornehmlich die schwarz pigmentierten Tiere sollen zum Aussterben gebracht werden.

### Italiens Agrarproduktion kommt voran

ROM. (ep) Berechnet nach Kalorien pro Kopf war die italienische Bevölkerung 1953-54 besser ernährt als vor dem Kriege. So heißt es in einem amtlichen Bericht an die OEEC. Für 1956-57 erwartet man eine um 27 Prozent höhere Agrarproduktion als 1939-40. Mitte 1955 lag sie bereits um 22 Prozent über dem damaligen Stand.

### Hausfrauen kaufen „Kartoffeln in Tüten

In den letzten Jahren hat sich als neue Form des Kartoffelabsatzes der Verkauf von abgepackten Kartoffeln in Tüten zunehmend durchgesetzt. Die Hausfrauen kaufen gerne Kartoffeln in Tüten, weil sie damit die Gewähr haben, eine trockene, saubere und gut sortierte Ware zu erhalten. Die Steigerung der Umsätze an so abgepackten Kartoffeln ist ferner darauf zurückzuführen, daß es vielfach an Kellerraum für die Haushalte fehlt. Einige Unternehmen haben sich bereits auf den Verkauf in Tüten spezialisiert und geben lose Kartoffeln gar nicht mehr ab. Nach den bisherigen Beobachtungen sind die Umsätze getüteter Kartoffeln in Nordrhein-Westfalen am größten. Auch in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz erzielt der Kartoffelhandel damit beachtliche Umsätze. Zweifellos wird durch den Verkauf in Tüten nicht nur der Absatz gesteigert, sondern auch die Qualität gefördert.

# ST. VITHUS-DROGERIE

ST. VITH - HAUPTSTRASSE 54

Bei Ihrem **Weihnachts- und Neujahrseinkauf**

erhalten Sie wie jedes Jahr **das überraschende Geschenk**

## INH. KARL KREINS

### Mal-, Bilder- und Märchenbücher

finden Sie in großer Auswahl und in jeder Preislage im Schreibwarengeschäft

## DOEPGEN-BERETZ-ST. VITH

Hauptstraße 58



Zum Weihnachtsfest

Geschenke die Freude bereiten

Armbanduhren von der einfachsten bis zur modernsten Automatic  
 Groß-Uhren nur beste Marken Junghans, Kienzle, Mauthe u.s.w. Garant mit  
 Schwebeanker.  
 Schmuck und Silberwaren

Brillen, Brillengläser werden in eigener Werkstatt geschliffen. Daher jede Form sofort lieferbar

**H. SCHAUS-SCHWALL ST. VITH** diplomierter Uhrmacher

## WIR LIEFERN:

für Dauerbrenner und Heizungen: die **Anthrazit-**

**Kohlen von Kohlscheid u. Gulf-Gasol (Mazout)**

für Küchenherd und andere Oefen: die **Mager-**

**Kohlen von Mariagrube und Union-Briketts.**

für Zucht- Mast- und Milchvieh »**SANDERS**«-

Futtermittel.

**Fa. Carl Genten, / St. Vith**

Telefon 199

Die Namen bürgen für Qualität



Was Sie schenken sollten?

Viel leichter ist diese Frage zu beantworten, wenn Sie uns jetzt besuchen und sich unverblüdt genau gehende, bekannte Markenuhren zeigen lassen: Armbanduhren für den Alltag und für festliche Stunden, formschöne Heimuhren und Wecker. Echtes Festesfreude bereiten Markenuhren aus dem

Fachgeschäft

**ANTON LENZ**

ST. VITH - Hauptstraße

## Ms. Delhaize

Inh.: G. SCHAUS, St. Vith



wünscht Ihnen

### Fröhliche Weihnachten

und bietet für die Festtage:

1 Pfund Kaffee »Standart« Fr. 50,-  
 1 Pfund Kaffee »Carracoli« Fr. 64,-  
 Chat-Noir, Clef d'Or Tantine usw. Pro Pfund Kaffee oder Malz erhalten Sie eine **Kaffeedose gratis.**

1 Dose Büchsenmilch »Holl.« Fr. 6,50  
 1 Paket Eierteigwaren »Perle« Fr. 9,50  
 1 Kilo lose Teigwaren Fr. 12,50  
 1 Kilo Reis »Japan« Fr. 9,50 bis Fr. 10,50  
 1 große Dose Erbsen mit Möhren Fr. 9,75  
 1 kleine Dose Tomatenpüree Fr. 3,50  
 1 Liter Arachide-Öl Fr. 22,-  
 1 große Flasche »Maggi« preiswert und Rabattmarken.

Reiche Auswahl in Fischkonserven und Obstkonserven: Hummer, Langoustin, Krevetten, Pilze, Caviar, Ananas usw.

Abteilung Süßwaren:  
 1 Kilo Petit-Beurre Fr. 20,-  
 1/2 Pfund Boudoir, Galetts oder Mischung, Makronchen Fr. 10,-  
 10 Riegel Jaques Schokolade Fr. 32,-  
 Schöne Geschenkpackungen: Pralinen, Schokolade, Plätzchen usw.  
 1 Pfund Klümpchen »Cote d'or« Fr. 10,-

Als Weihnachtsgeschenk für Ihren Mann haben wir reiche Auswahl in Zigariillosgeschenken usw.

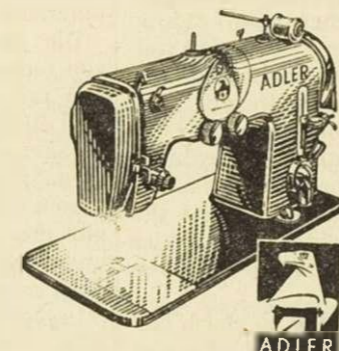
In Spirituosen und Weine, als Spezialist im ganzen Land, ist die Firma Delhaize wohlbekannt!  
 1 Liter Schnaps »Chassart« Fr. 95,-  
 Alle Weine, Liköre, Champagner usw. von Marke und Ruf.

»Das ideale Weihnachtspaket« 1 Flasche Muskatwein und 1 Flasche Meißwein nur Fr. 39,50

Sind unter No. 257 an das Amt St. Vith angeschlossen

Bei Telefonanruf: Lieferung frei Haus!

Übernehmen ab 15. Dez. das Geschäft von Frau Heinen, Place Verte, Neustadt  
 Zum Weihnachtsverkauf am Sonntag, 18. Dezember bis 7 Uhr geöffnet!!!



**Die Zickzack-Nähmaschine ist erst dann wertvoll, wenn man Sie vollkommen beherrscht**

Außer dem Zickzacknähen gibt es noch vieles zu lernen, wie Knopflöcher, Stücke einsetzen, Rollsäume, Hohlsäume, Pikieren von Blindsäumen, Rollpikieren der Revers, Einfassen, Ziernähte mit 1 und 2 Nadeln, Monogramstickerei, Richelieu und Teppicharbeiten  
 Ich habe mich daher entschlossen, für nächsten Januar einen

## Näh- und Stickkursus

in St. Vith und Malmedy abzuhalten, welcher unentgeltlich ist. Geleitet wird derselbe von einer Stickerin der Kochs Adler-Nähmaschinenwerke, Bielefeld.  
 Teilnahmeberechtigt ist derjenige, der eine Adler Zickzack-Nähmaschine von uns besitzt, beziehungsweise zu kaufen beabsichtigt.

Anmeldungen bitte ich schon jetzt einzureichen.

## Walter Piette-Wiesen

St. Vith - Tel. 66

Untervertreter für Malmedy: Leon Antoine

Hintertalstraße 53 - Tel. 77

## Abonnenten-Werber

für alle Ortschaften der Kantone St. Vith und Malmedy gesucht.

St. Vith Zeitung - Buchdruckerei Doepgen

Nummer 1

Am

COLUMBUS, siges Autobal ten Staaten al gegen: der „( eine fast 400 Staat Ohio d westlicher G Turnpike“ mit Straßenanlage durch neuartij zeichnet. Mit lar wurde die ren Benützun Reihe anderer hoben werden Eine der wi nen diese At der ungewöhr ist an der sch und erweitert Metern — der unter dem Ni verläuft. Dies fens erfüllt ei kann bei stark der Straße in werden; zum : der geschmolz zurückfließt ur fährt. Darüb leichtsinnigen nommen werde einer Fahrbah wechseln und gegenkommend Die gleichen V

Ohne

PARIS (ep) Ue Klagen der fran wird im allgem den Eindruck er reich nur wenig nelle Arbeitspl: Beispiel widerle aufschlußreich a hinweg.

Die „Filatures Gesellschaft mit Millionen Fr. Ke satz von 140 M Fabriken, eine in entfernten Vorc Tageserzeugung wollgarne. Das i zösischen Erzeug

Steuere

Kriminalroman Copyright 1955 by Carl

Herbst 1951. In ten die Lichte w Sie glichen dem P Frau.

„Mach zu!“ sag kelgrauen Pelerin müssen uns beeil Ihre Schritte h wölbe, das, blank gelnd, ihren Füße. „Na, eine Viert ten können.“

Die zwei Männ Als sie den Kuppe ken verließen, sch leichter Regen rie dunkel.

„Mach bloß zu! Pelerine noch einr dir?“

„Natürlich“, ber immer mit der Rur haupt dafür verlar

„Fünfhundert.“ „Ist das nicht e Arbeit?“

„Für die Arbeit? Pelerine. „Nennst dich bloß zu bücke Sie gingen hint herum und den Zir dem Millerntor ka gegen, und der Mar Miene, sich in einer Begleiter faßte ihn fragte er mißmutig ihm?“

### Amerikanisches Autobahnprojekt

mit neuartigen Sicherheitsmaßnahmen

COLUMBUS, Ohio (Amerika-Dienst) Ein riesiges Autobahnprojekt geht in den Vereinigten Staaten allmählich seiner Vollendung entgegen: der „Ohio Turnpike“, der eine über eine fast 400 Kilometer lange Strecke den Staat Ohio durchzieht und an dessen südwestlicher Grenze in den „Pennsylvania Turnpike“ mündet, soll eine der modernsten Straßenanlagen werden, die sich besonders durch neuartige Sicherheitsmaßnahmen auszeichnet. Mit insgesamt 300 Millionen Dollar wurde diese Straße veranschlagt, für deren Benützung allerdings - wie bei einer Reihe anderer Straßen in den USA - Zoll erhoben werden soll.

Eine der wichtigsten Neuerungen mit denen diese Autobahn aufzuwarten hat, ist der ungewöhnlich breite Grünstreifen - er ist an der schmalsten Stelle 17 Meter breit und erweitert sich verschiedentlich bis zu 58 Metern - der etwas mehr als einen Meter unter dem Niveau der beiden Fahrbahnen verläuft. Diese Versenkung des Grünstreifens erfüllt einen doppelten Zweck: einmal kann bei starkem Schneefall der Schnee von der Straße in diese breite Rinne gepflegt werden; zum anderen wird verhindert, daß der geschmolzene Schnee auf die Fahrbahn zurückfließt und diese durch Eisbildung gefährdet. Darüber hinaus soll auf diese Weise leichtsinnigen Fahrern die Möglichkeit genommen werden, mit ihren Fahrzeugen von einer Fahrbahn auf die andere hinüberzuwechseln und so Zusammenstöße mit entgegenkommenden Wagen zu verursachen. Die gleichen Vorkehrungsmaßnahmen wer-

den auch bei Fluß- und Straßenüberführungen getroffen, indem diese durchweg als „Zwillingsbrücken“ gebaut werden, d. h. jede Fahrbahn wird mit einer eigenen, von der anderen völlig getrennten Brücke weitergeführt.

Ebenfalls eine verkehrstechnische Neuerung ist der an der Innenseite der Straße verlaufende, betonierte „Ausweichstreifen“, der etwa 2,5 m breit ist und den Fahrern die Möglichkeit geben soll, auch dann noch notfalls genügend Platz zum Ausweichen zu haben, wenn zwei einander überholende Fahrzeuge gleichzeitig ein drittes Fahrzeug überholen. Ein-ähnlicher, drei Meter breiter Streifen zieht sich an der rechten Außenseite der Straße entlang, der zum Halten gezwungenen Fahrzeugen genügend Parkmöglichkeit geben soll.

Die beiden je 9,65 m breiten Fahrbahnen sind mit einer 25 cm starken Eisenbetonschicht bedeckt, die auf einer 15 cm starken Grundschiene aufliegt. Die höchste Steigung der Straße beträgt 2 Prozent, die stärkste Neigung 3,2 Prozent. Schwere Lastwagen können also theoretisch die gesamte Strecke der Straße passieren, ohne ein einziges Mal schalten zu müssen.

Die Ueberhöhung der Kurven beträgt in keinem Fall mehr als 2,5 Grad. S- oder Doppelkurven gibt es nicht; ebenso wurden allzu lange gerade Strecken vermieden, um den Fahrer davor zu bewahren, durch die Monotonie der Straßen zu ermüden. Der „Ohio Turnpike“ ist außerdem auf seiner gesamten Länge eingezäunt.

Gesellschaft hat beschlossen, diesen Betrieb stillzulegen. Sie will mit der modernen Fabrik ihre Leistungsfähigkeit weiter steigern, gegebenenfalls durch eine Fusion mit anderen Firmen. Gegenwärtig werden im Monat 300 Tonnen Rohbaumwolle verarbeitet. Um international konkurrenzfähig zu bleiben, soll dieser Satz auf 1000 Tonnen erhöht werden.

Ergänzend sei noch angeführt, auch um die Notwendigkeit zu höherer Produktivität zu unterstreichen, daß von den etwa 250 Spinnereien des Landes auf die Hälfte verzichtet werden könnte, wenn der andere Teil modernisiert würde. Die Anlagen sind zu einem

hohen Prozentsatz veraltet und arbeiten an oder schon unter der Grenze der Wirtschaftlichkeit.

### Papier in rauen Mengen

FRANKFURT-M. (ep) 50 Millionen Tonnen Papier werden gegenwärtig in der ganzen Welt verbraucht, viermal soviel wie 1915. Allein 86 Prozent entfällt auf nur 23 Prozent der Weltbevölkerung, auf Europa, Nordamerika, Australien und Neuseeland. Es wird angenommen, daß der Papierverbrauch in den nächsten 10 Jahren um weitere 50 Prozent zunimmt.

## Abonnements-Einladung

auf die 3 mal wöchentlich erscheinende

# ST.VITHER ZEITUNG

Das Abonnement kostet einschl. Zustellgebühr:

für 1 Jahr	245,- Fr.
für 1/2 Jahr	128,- Fr.
für 1/4 Jahr	67,- Fr.
für 1 Monat	23,- Fr.

Bestellungen können erfolgen:

1. bei den Werbern, die in einigen Tagen von Haus zu Haus gehen,
2. durch Einsendung des hierunterstehenden Bestellscheins,
3. bei jedem Postbüro und bei jedem Briefträger.

(Bitte ausschneiden und ausgefüllt an den Verlag einsenden)

### Bestellschein

Hiermit bestelle ich die St.Vither Zeitung ab 1. Januar 1956, für die Dauer von  
1 Jahr - 1/2 Jahr - 1/4 Jahr - 1 Monat  
(nichtzutreffendes streichen)

Den Betrag von \_\_\_\_\_ Fr. überweise ich auf Postscheck-

konto\* Nr. 58995 der St.Vither Zeit. m. g. St. Vith.

Name und Vornamen \_\_\_\_\_

Ort, Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

### Ohne Kontrolluhren und Ueberwachung

Ein Beispiel aus der französischen Baumwollindustrie

PARIS (ep) Ueber die Schwierigkeiten und Klagen der französischen Baumwollindustrie wird im allgemeinen viel berichtet. Das mag den Eindruck erwecken, es gebe in diesem Bereich nur wenig Fortschrittlichkeit und rationelle Arbeitsplanung. Das hier angeführte Beispiel widerlegt diese Auffassung und ist aufschlußreich auch über die Landesgrenzen hinweg.

Die „Filatures de Saint-Sever“ sind eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, 8,5 Millionen Fr. Kapital und einem Monatsumsatz von 140 Millionen. Sie besitzen zwei Fabriken, eine in Rouen, die andere in einem entfernten Vorort dieser Hafenstadt. Ihre Tageserzeugung beträgt 12 Tonnen Baumwollgarne. Das ist etwa 1 Prozent der französischen Erzeugung.

Die Einrichtung der Fabrik in Rouen kann mit der modernsten amerikanischen Betriebe verglichen werden. Das Werk wurde 1945 völlig neu aufgebaut und ausgestattet. 800 Millionen Fr. an Investitionen waren dazu notwendig. Mit 22500 Spindeln und nur 116 Arbeitern wird in drei Schichten gearbeitet. Das Betriebsklima ist so gut, das auf Kontrolluhren und Ueberwachungspersonal verzichtet werden konnte.

Die zweite Fabrik der Gesellschaft ist in Lage. Sie arbeitet noch mit veralteten Maschinen und braucht demzufolge zuviel Arbeitskräfte. Dazu kommt eine ungenügende Betriebsanlage, vor allem in klimatischer Hinsicht und in Organisationsangelegenheiten. Die Leistung dort erreicht trotzdem etwa den französischen Produktivitätsdurchschnitt. Die

## Steuermann

# Mathony

Kriminalroman von Charlotte Kaufmann  
Copyright 1955 by Carl Dunder, Berlin W 35

Herbst 1951. Im Hamburger Hafen brannten die Lichter wie aufgereiht an einer Schnur. Sie glühten dem Perlenhalsband einer reichen Frau.

„Mach zu!“ sagte ein Mann in einer dunkelgrauen Pelzine zu seinem Begleiter. „Wir müssen uns beeilen.“

Ihre Schritte hallten in dem langen Gewölbe, das, blank und das Licht widerspiegelnd, ihren Füßen gerade vorauslief.

„Na, eine Viertelstunde wird er wohl warten können.“

Die zwei Männer strebten in den Aufzug. Als sie den Kuppelbau bei den St. Pauli-Brücken verließen, schlug es eben sechs Uhr. Ein leichter Regen rieselte. Es war schon fast dunkel.

„Mach bloß zu!“ sagte der Mann in der Pelzine noch einmal. „Du hast es doch bei dir?“

„Natürlich“, beruhigte der andere. „Nur immer mit der Ruhe. Wieviel willst du überhaupt dafür verlangen?“

„Fünfhundert.“

„Ist das nicht ein bisschen wenig für die Arbeit?“

„Für die Arbeit?“ lachte der Mann in der Pelzine. „Nennst du das Arbeit, wenn du dich bloß zu bücken brauchst?“

Sie gingen hinter der Navigationsschule herum und den Zirkusweg hinauf. Kurz vor dem Millerntor kam ihnen ein Polizist entgegen, und der Mann in dem Umhang machte Miene, sich in einen Torweg zu drücken. Sein Begleiter faßte ihn am Arm. „Was denn?“ fragte er mißmutig. „Fürchtest du dich vor ihm?“

„Nicht die Spur.“

Sie bogen in die Kastanienallee ein. Auf die Straße fiel das Licht der Bogenlampen. Die Männer hasteten weiter. Schließlich erreichten sie ein großes gelbes Haus in einer Straße in Altona.

„Eine halbe Stunde zu spät“, stellte der Mann in der Pelzine nach einem Blick auf seine Uhr fest.

Der andere zuckte gleichgültig die Schultern.

„Du wartest also hier.“

„Ja, ich warte. Beeile dich aber.“

Der Rechtsanwalt Dr. August Jäger zündete sich eben in seinem Arbeitszimmer eine Zigarette an, als es klingelte. Endlich, dachte er. Er hörte, wie das Mädchen die Wohnungstür öffnete, gemurmelte Stimmen. Dann ein Klopfen.

„Herein!“

Es trat ein Mann ein in engen Hosen und mit einer Pelzine um die Schultern. Den Hut hielt er in der Hand. Er verbeugte sich und nannte seinen Namen: „Steff.“

„Setzen Sie sich bitte. Ich habe schon auf Sie gewartet.“

„Ich habe mich leider ein wenig verspätet.“

„Das macht nichts.“

Dann ein Schweigen. Der Mann namens Steff nestelte an seinem Rock und der Rechtsanwalt Jäger wartete. Nach einer kleinen Pause begann der Mann in der Pelzine: „Ich habe Ihnen einen Brief geschrieben, und Sie gaben mir Nachricht, daß ich Sie aufsuchen sollte. Sie haben also Interesse für die Sache.“

„Interesse, nun ja. Bis jetzt weiß ich ja eigentlich kaum, was Sie mir da anbieten wollen. Ihr Brief war nicht sehr deutlich.“

Der Mann namens Steff zog ein in Leder gebundenes Heft aus der Tasche. „Das ist es.“

Der Rechtsanwalt nahm es in die Hand, öffnete den Verschluss, schlug es auf. Die Blätter waren an den Rändern gerunzelt, und

man konnte an der teilweise ausgelaufenen Tinte erkennen, daß das Buch eine Zeitlang im Wasser gelegen hatte. Durch den festen Verschluss, der das Heft eng zusammenpreßte, war das Wasser jedoch nicht bis zur Mitte der Blätter vorgedrungen, und die Aufzeichnungen waren noch gut zu lesen.

Auf der Innenseite des Deckels war ein Name verzeichnet, und Jäger las laut: „Doktor Thomas Evermod, Rechtsanwalt. Hamburg, Katharinenstraße vier.“

„Evermod! Einer der bekanntesten Rechtsanwälte Hamburgs“, sagte der Mann in der Pelzine und lächelte schmierig.

„Und das soll ich Ihnen abkaufen?“

Steff nickte. „Es ist ein Tagebuch. Aufzeichnungen, die ... Aufzeichnungen, mit denen manches anzufangen ist.“

Jäger griff nach einer Zigarette. „Woher haben Sie es?“

„Das ist meine Sache.“

„Wenn ich Ihnen das Ding abkaufen soll, dann möchte ich natürlich ganz genau über alles orientiert sein.“

„Ein Freund von mir hat es in einem Trockendock der Werft gefunden.“

„So, in einem Trockendock. Merkwürdig.“ Und Jäger blätterte nachdenklich Seite um Seite der in einer raschen Schrift niedergeschriebenen Aufzeichnungen um. Er stellte fest, daß am Schluß einige Seiten herausgerissen waren, und begann, ohne den Ausdruck des Mißfallens bei seinem späten Besucher zu beobachten, langsam zu lesen.

Die tagesbuchartigen Aufzeichnungen, die tatsächlich von Rechtsanwalt Evermod waren lauteten so:

April 1949.

Heute hatte ich ein seltsames Erlebnis. Seltsam ist nicht das richtige Wort. Ich möchte es absurd nennen, obwohl dieser Ausdruck erst recht nicht stimmt.

Ich war bis halb acht Uhr im Büro geblieben. Fräulein Pinnisch hatte sich wieder einmal darin gefallen, mir die Post erst kurz vor fünf Uhr hinzulegen, zu einer Zeit also,

in der sich keine Gelegenheit mehr bot, ihr die Hälfte der geschriebenen Briefe zurückzugeben. Gleich darauf entschwebte sie mit einem schwarzen Hut auf ihren blonden Locken, und ich hatte das zweifelhafte Vergnügen, den eiligen und sehr langen Brief an Arndt & Co. höchst eigenhändig noch einmal auf der Schreibmaschine herunterzuklappern, weil sie wieder einmal ihr Stenogramm nicht hatte entziffern können.

Wie gesagt, es wurde halb acht. Als ich endlich die Außentür des Kontors zusperrten konnte, blinzelte im Stiegenhaus schon die Beleuchtung spärlich über das verwegene in die Tiefe geschraubte Treppengeländer, die schmalen Absätze zwischen den einzelnen Stockwerken wie stets im Düstern lassend.

Ich hatte es eilig, Zehn Minuten vor acht wollte ich bei der Börse sein um Georgine zu treffen, und vorher hatte ich noch die fertiggemachte Post einzuwerfen. Zwischen dem dritten und dem zweiten Stock nahm ich mir zum fünfzigsten Male vor, für Fräulein Pinnisch endlich einen Ersatz zu suchen.

Da gewahrte ich, halb im Schatten, neben dem bemalten Fenster, die Gestalt einer Frau. Ich dachte mir zunächst gar nichts und wollte an ihr vorbei. Doch sie hielt mich auf, indem sie vor mich hintrat und fragte: „Sind Sie Doktor Evermod?“

Ich machte „Hm“. Nicht sehr freundlich und in einem Ton, aus dem sie merken konnte, daß ich es eilig hatte.

Sie sagte leise: „Ich habe auf Sie gewartet.“ Das begriff ich natürlich nicht. Ich fragte: „Gewartet? Auf mich? Weshalb?“

„Ich möchte Sie sprechen.“

„Ich habe keine Zeit“, erwiderte ich knurrend und setzte meinen rechten Fuß auf die nächste Stufe. Aber ihr Ausruf: „Es ist wirklich dringend“, ließ meinen linken Fuß nur zögernd folgen. Ich drehte mich halb um. „Warum kommen Sie nicht während der Bürozeit? Das Kontor ist von neun bis sieben Uhr durchgehend geöffnet. Ich habe jetzt wirklich keine Zeit. Es tut mir leid.“



### Yachten

- 11. 12. 1955
- 12. 12. 1955
- 13. 12. 1955
- 14. 12. 1955
- 15. 12. 1955
- 16. 12. 1955
- 17. 12. 1955
- 18. 12. 1955
- 19. 12. 1955
- 20. 12. 1955
- 21. 12. 1955
- 22. 12. 1955
- 23. 12. 1955
- 24. 12. 1955
- 25. 12. 1955
- 26. 12. 1955
- 27. 12. 1955
- 28. 12. 1955
- 29. 12. 1955
- 30. 12. 1955
- 31. 12. 1955

### Zickzackmaschine

ich vielen zu lernen. ...

### kursus

weil ich ...

### Viesen

Leon Antoine

### erber

...

# Wie wird man ein guter Leichtathlet?

Ein Olympiasieger plaudert aus der Schule

Von Bob Mathias

Der bekannte amerikanische Leichtathlet und zweimalige Olympiasieger Bob Mathias, der kürzlich in Europa weilte, befindet sich zur Zeit auf einer „Weltreise des guten Willens“, die unter der Schirmherrschaft der amerikanischen Regierung steht. Als Offizier des US-Marinekorps wurde ihm dazu ein Sonderurlaub gewährt.

NEUYORK. (ad) Im Sommer des Jahres 1954 tauschte ich meine Spikes gegen ein Paar Stiefel des US-Marinekorps. Daß ich die Leutnantsuniform anziehen mußte, brachte für mich manche Veränderung mit sich. Dennoch hoffe ich, 1956 zu den Olympischen Spielen nach Australien gehen zu können, um meinen Weltmeistertitel im Zehnkampf zu verteidigen.

Nun will ich einiges darüber erzählen, was ein Leichtathlet zu tun hat, wenn er Sieger werden und bleiben will. Natürlich kann man mit der Theorie allein dieses Ziel nicht erreichen. Siegen, das bedeutet viel Zeit, harte Arbeit und natürlich auch Talent. Ich habe in meinem bisherigen Leben alle Arten von Leichtathletik betrieben und unermüdetlich trainiert. Mit 17 Jahren, kaum aus der Schule gekommen, fing ich an und seitdem habe ich die Ratschläge meiner Trainer immer genau befolgt. So gelang es mir auch, gleich bei meinem ersten olympischen-Zehnkampf, 1948 in London, einen Sieg zu erringen.

Das, was ich nun hier erklären will, ist natürlich bei weitem nicht alles, was zum Entwicklungsgang einer erfolgreichen leichtathletischen Laufbahn gehört. Auch gibt es davon noch keinen Mumm in die Beine, keine Puste in die Lungen und keine Courage ins Herz. Aber etwas können solche Worte doch tun. Sie können Euch sagen, welche falschen Angewohnheiten man aufgeben muß, sie können Euch einige technische Kniffe verraten, um Euer natürliches Talent besser zur Entfaltung kommen zu lassen. Sie können dazu beitragen, Körper und Geist zu stärken.

A propos Geist: Niemals Minderwertigkeitskomplexe solchen Kameraden gegenüber haben, die einem über sind. Im Anfang wird man todsicher immer geschlagen. Das geht jedem so. Je früher man mit dem Training anfängt, desto schneller entwickelt man sein Fähigkeiten. Es kann relativ lange dauern, bis man es mal zum Sieger bringt — es kann auch schnell gehen. Wenn man nicht aufgibt und tatsächlich einiges Talent be-

Sie lächelte etwas zu meinen sachlichen Worten, und dieses Lächeln veranlaßte mich, sie näheranzusehen. Soviel ich bei der spärlichen Beleuchtung erkennen konnte, war sie mittelmäßig, wenn nicht ärmlich gekleidet. Sie trug einen abgeschabten braunen Mantel mit aufgesetzten Taschen und einem runden Kragen. Auf dem Kopf hatte sie eine gestrickte Mütze ohne Form. Sie schien zwischen Zwanzig und Dreißig alt zu sein. Ob näher an Zwanzig oder an Dreißig vermochte ich nicht zu schätzen. Ihr Ausdruck war undefinierbar. Sie war nicht hübsch, aber vielleicht eigenartig.

„Kommen Sie morgen noch einmal vorbei“, sagte ich, meinen unfreundlichen Ton etwas mildernd, und begann die Treppe hinunterzulaufen.

Doch die Frau kam mir behende nach, holte mich nach zehn Stufen ein und stellte sich vor mich hin. „Herr Doktor“, flehte sie, „ich muß Sie sprechen. Ich muß einfach. Ich glaube ja, daß Sie keine Zeit haben, und was ich Ihnen sagen werde, interessiert Sie wahrscheinlich auch nicht sehr. Aber für mich, hängt alles davon ab. Vielleicht sogar das Leben.“

Ich war unangenehm berührt von ihren Worten. Diesen Hinweis, daß es vielleicht um ihr Leben gehe, fand ich abgeschmackt. Das ganze sah mir zu sehr nach Theater aus. Vielleicht wollte sie mich anbetteln. Der Himmel mochte wissen, ob sie nicht vielleicht irgendeinen Complicen im Hintergrund hatte, der mich nur wieder ins Büro zurücklocken wollte. Zu welchem Zweck, das wußte ich allerdings nicht.

Ich sagte, so freundlich ich es nur fertigbrachte und mit einem Blick auf meine Armbanduhr: „Ich habe mit dem besten Willen keine Zeit, mein Fräulein. Ich habe es im Gegenteil sogar sehr eilig. Kommen Sie morgen früh noch einmal. Ich habe um neun Uhr auf dem Gericht zu tun, aber ich will für Sie bereits um acht Uhr im Büro sein. Auf Wiedersehen.“ Ich zog den Hut.

Aber die Person war hartnäckig. Sie packte mich einfach am Ärmel meines Mantels und hielt mich fest. „Wenn Sie jetzt keine Zeit

sitzt, dann muß es früher oder später gelingen einen Sieg davonzutragen.“

In dem Schlafzimmer, das ich mit meinem Bruder teilte, hing mein Motto: „Wer siegen will, gibt nie auf, und wer aufgibt, wird nie siegen“. - Manche mögen sagen, solch ein Spruch sei albern. Mag sein; mir aber hat er geholfen, und ich habe nie aufgegeben — und damit auch nie die Hoffnung auf einen Sieg aufgegeben —, selbst wenn ich noch so fertig war und nahe dabei, den Kram hinzuschmeißen.

Bei meinem ersten Sieg im olympischen Zehnkampf im Jahre 1948 war ich vollkommen erschöpft. Ich schwor mir, nie wieder diese Schinderei mitzumachen. Und als die Olympischen Spiele 1952 heranrückten, war ich wieder auf dem Plan, um meinen alten Titel zu verteidigen. Und es wurde wieder — dieselbe — Schinderei. Glücklicherweise gewann ich. Aber ich gewann nur, weil ich es verstand, richtig „ab und zu“ zu geben.

Wenn man in der Leichtathletik zu was kommen will, muß man sich auch sehr mit dem Studium der äußeren Haltungen befassen. Viele Leichtathleten versäumen das. Man muß einfach zusehen, wie dieser oder jener Champion es macht. Während der Olympiade 1952 arbeitete ich mit dem Stabhochspringer Bob Richards nur deshalb zusammen, um ihm einiges abzusehen. Und in der Tat ist mir das nachher bei meinen Leistungen sehr zusetzten gekommen.

Alle Leichtathleten müssen gute Läufer sein. Aber bevor man ans Laufen geht, sollte man richtig gehen lernen. Dabei werden die Beinmuskeln trainiert und die Atemtechnik entwickelt sich. Es ist nicht nötig, schnell zu gehen. Man soll nur lange Schritte machen und den Fuß richtig abrollen und die Zehen strecken. Wer richtig geht, der kann auch richtig laufen.

Irgendwann beginnt jeder einmal mit dem Training zum 100-m-Lauf. Hierbei gibt es vier Phasen, die zu beachten sind: Startstellung, Start, Sprint und Finish. Für den Start gibt es entweder Startlöcher oder Startblocks. Bei dem Kommando „Auf die Plätze“ macht man es meistens so, daß man das ganze Gewicht auf das Knie verlagert, das den Boden berührt. Dadurch werden die Finger nicht überanstrengt, aber auf das Kommando „Fertig“ muß man dann eine Aufwärts- plus einer Vorwärtsbewegung machen. Diese Bewegung ist schwierig, weil man dabei riskiert, zuviel Vorlage zu bekommen und bei „Los“ zu stolpern. Die andere Methode ist die, das man bei dem Kom-

mando „Auf die Plätze“ das Gewicht auf die Fingerspitzen verlegt und den Oberkörper etwas nach vorne beugt, so daß er ungefähr zweieinhalb Zentimeter über der Startlinie ragt. Bei „Achtung“ werden die Hüften angehoben, man legt sich, insoweit es die Position erfordert, etwas nach vorn, damit das rückwärtige Bein in die Stellung kommt, in der es sich am kraftvollsten abstoßen kann. Man soll dieses rückwärtige Bein keinesfalls belasten, sondern das ganze Gewicht auf das vordere Bein und die Fingerspitzen verteilen. Der Kopf muß leicht angehoben sein, und mit dem Blick soll man einen Punkt in 1,50 bis 3 m Entfernung auf der Aschenbahn fixieren. Auf das Kommando „Fertig“ wird tief Atem geholt und die Luft angehalten. Dadurch kann man sich besser konzentrieren und die Muskeln anspannen, um dann auf „Los“ wie ein Geschöß nach vorne zu schießen. Aber wirklich nur geradeaus nach vorn, nicht nach oben etwa! Die Augen müssen auf den Punkt gerichtet sein, dann ziehen sie den Körper gewissermaßen nach und garantieren, daß er im richtigen Winkel abkommt.

Die Bearbeitung beim Start soll natürlich so schnell wie möglich sein, aber mit normalen Schritten. Und überhaupt sollte man während der ersten 15 Meter die Schritte weder kleiner machen noch vergrößern. Uebrigens ist die Armarbeit auch von großer Wichtigkeit. Man muß sich nur hüten, die Arme zu sehr zu bewegen, weil einen das womöglich aus dem Gleichgewicht bringt. Man soll versuchen normal zu atmen und den Körper

## 1955: Weniger Weinmost, aber bessere Qualität!

Nach den bisher vorliegenden Landesergebnissen wird die diesjährige Weinmosternte im deutschen Bundesgebiet auf vorläufig 2,4 Millionen Hektoliter geschätzt gegenüber 3,1 Millionen Hektoliter im Jahre 1954. Die Güte des heurigen Weinmostes liegt über der des Vorjahres. In Rheinland-Pfalz, dem Hauptweinbaugebiet Deutschlands, fielen etwa Dreiviertel der vorjährigen Mostmengen an. In Baden-Württemberg erbrachte die Lese sehr unterschiedliche Erträge; im ganzen rechnet man dort mit einer gegenüber 1954 um 3 vH niedrigeren Mostmenge. Die fränkischen Weingebiete erlebten das schlechteste Weinjahr seit Jahren und ernteten nur 30 vH der vorjährigen Mengen.

## Ab 1956 Europa-Briefmarken

PARIS (ep) Im Länderbereich der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl sollen 1956 die ersten europäischen Briefmarken in Umlauf gebracht werden. Das hat der französische Postminister Bonnefous mitgeteilt. Sie tragen vor dem Ländernamen je-

leicht nach vorwärts geneigt zu halten. Trotz lebhafter Betätigung der Knie, muß der nach vorne schnellende Fuß so nahe wie möglich am Boden bleiben, wobei darauf zu achten ist, daß beim Auftreten die Fußgelenke entspannt sein sollen. Die starke Bewegung der Arme und Beine darf sich aber nicht auf den ganzen Körper übertragen. Der muß in seiner Vorwärtslage verhältnismäßig ruhig bleiben.

Im Prinzip gilt das, was ich sagte, für alle Strecken. Bei den längeren Läufen gibt es dann natürlich Phasen, wo man ein verhalteneres Tempo einschlägt, um dann gegen das Ende zu mit einem Sprint nach vorne zu gehen. Wann man das eine zu tun und das andere zu lassen hat, das lernt man am besten durch den Trainer.

Es gibt einige Sportler, die in mehreren Kategorien der Leichtathletik zu Hause sind. Am besten aber ist es, wenn man sich auf eine einzige spezialisiert. Und zwar die, die einem am meisten liegt. Dabei sollte man sich natürlich von seinem Trainer beraten lassen.

Das Training ist das wichtigste, und darauf kann ich gar nicht genug hinweisen. Ich weiß, daß sich viele Jungen in den Schulen nicht an die Trainingszeiten halten, weil sie sich immer in Form fühlen und dauernd im Training sind. Aber die Zeiten haben ihren Sinn — beziehungsweise der Abstand zwischen ihnen. Wer selber einmal Sieger und Trainer werden will, der soll sich bereits auf der Schule schon Mühe geben, das Training einzuhalten. (Aus „Boy's Life“)

weils die Bezeichnung Europa und können wie die bereits bestehenden Postwertzeichen verwendet werden. Außerdem erwägen die Postverwaltungen der 6 Länder zur gleichen Zeit aufgelegte nationale Anleihen mit der Mitteilung für die Sparer, daß die gezeichneten Beträge vor allem der europäischen Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Postwesens dienen. Schließlich werden ab 1956 automatische Fernspreverbindungen zwischen Paris und Brüssel hergestellt mit dem Ziel einer allmählichen Ausweitung des Systems auf alle europäischen Hauptstädte.

## Gemeinsam gegen Arbeitsunfälle

(ep) In den USA studieren gegenwärtig Sachverständige aus Belgien, Dänemark, Frankreich, Holland, Norwegen und Oesterreich zusammen mit Vertretern der Montan-Union Methoden der Unfallverhütung im Betrieb. Man wird auch mit dem amerikanischen Arbeitsministerium darüber diskutieren. Der Veranstalter, die Europäische Produktivitätszentrale (EPZ), weist besonders darauf hin, daß sich damit erstmalig die Montan-Union an einer OEEC-Produktivitätsmission beteiligt.

haben, dann vielleicht in einer Stunde“, jammerte sie. „Ich kann nicht bis morgen früh warten.“

„Zum Teufel!“ Ich fluchte. Ich wollte grob werden. Da sah ich Tränen in ihren Augen. Das ganze Gesicht, auf das die Lampe des zweiten Stockwerks nun voll und gelb schien, war aufgelöst in Jammer. Mein Gott, dachte ich, was für ein Kummer! Nun, Georgine wied eine Viertelstunde warten. Sie ist ein feiner Kerl. Und wenn ich ein Taxi nehme. . .

„Los“ sagte ich. „Dann kommen Sie rasch herauf. Aber in fünf Minuten muß ich fort. Da gibt's nichts mehr.“ Gleichzeitig drehte ich mich um und rannte die Stiege hinauf. Oben sperrte ich alle Schlösser auf, knipste das Licht an, stieß die Tür zu meinem Büro nach innen und sagte: „Bitte.“ Die Fremde trat zögernd ein. „Setzen Sie sich.“

Sie setzte sich in den schweren Ledersessel der für meine Besucher dandand.

Ich warf meinen Hut und die Post auf einen Stuhl und lehnte mich in meinem Mantel gegen die Schreibtischplatte. „Und nun erzählen Sie.“

Sie holte wortlos vier Zeitungsausschnitte aus der Tasche und reichte sie mir. „Lesen Sie“, sagte sie.

Ich las den ersten: „In der Nacht vom 30. November auf den 1. Dezember 1947 ist im Hamburger Hafen der Kapitän der Bark „Stetigkeit“, Philipp Diebold, in seinem Bett erschossen worden. Die Kugel, aus einem amerikanischen Trommelrevolver, war von der linken Ohrgegend aus in seinen Kopf gedrungen. Auch die Frau des Kapitäns, die sich an Bord befand, hatte Schußverletzungen erlitten.“ Frau Diebold bezeichnet den ersten Steuerherrmann der Bark, Klemens Mathony, als den Mörder. Mathony ist verhaftet worden.“

Der zweite Ausschnitt lautete so: „Im Zusammenhang mit dem noch nicht restlos geklärten Mordfall auf der Bark „Stetigkeit“ im Hamburger Segelshiffhafen wurde eine neue aufsehenerregende Verhaftung vorgenommen. Um jedoch die Untersuchung nicht zu gefährden, kann über den augenblicklichen Stand der Angelegenheit und die verhaftete Person Näheres noch nicht mitgeteilt werden.“

„Die Verhandlung? Ach so, gegen den Steuerherrmann Mathony. Gegen den Mörder. . . Ihres. . . der Ermordete war Ihr Mann?“

Sie nickte.

„Was soll ich denn dabei?“ Ich verstand durchaus nicht, was sie von mir wollte, und blickte von neuem ärgerlich auf die Uhr. Es war gleich acht.

„Ich fürchte mich“, gestand sie offen. Sie hatte die Hände im Schoß liegen und machte einen hilflosen Eindruck. Wie ein Kind sah sie aus.

„Wovor fürchten Sie sich? Vor Mathony?“

„Ja. Auch vor ihm.“

„Und vor wem fürchten Sie sich in erster Linie?“

„Vor allem. Vor der Verhandlung. Sie müssen mitkommen und mir beistehen.“

„Aber Sie sind doch nicht angeklagt. Sie

sind. . .“ Ich warf einen Blick in die Zeitungsausschnitte. „Sie sind allenfalls Zeugin, nehme ich an.“

„Ja, Zeugin. Aber. . . man wird mich viel fragen. . . es ist alles so verworren. Ich habe Angst. Eine entsetzliche Angst. Ich sterbe vor Angst.“

„Tja, meine Liebe“, sagte ich und schob mich von der Schreibtischkante ab. „Das ist alles ganz gut und schön. Aber wie gesagt, ich habe absolut nicht länger Zeit. Und wenn Sie einen Rechtsbeistand brauchen, dann. . . warum haben Sie sich denn nicht schon längst einen Rechtsanwalt gesucht? Zwischen Mord und Verhandlung ist, wie ich sehe, über ein Jahr vergangen.“

Sie hob nur verzweifelt die Schultern.

„Also, wie gesagt, ich habe keine Zeit, und Mordfälle. . . Mit Mordfällen befasse ich mich nicht. Ich führe lediglich Zivilprozesse und möchte dabei bleiben.“

Die Frau rührte sich nicht.

„Es tut mir außerordentlich leid. Aber Sie werden einsehen, Sie müssen sich da an jemand anderes wenden.“

„Sie sind der einzige Mensch, der mir helfen kann und helfen wird“, flüsterte sie, ohne ihre Augen von meinem Gesicht zu wenden.

„Aber ich bitte Sie“, rief ich ärgerlich. Bedenken Sie doch. Ich weiß überhaupt nichts über diesen ganzen Prozeß, für den Sie meine Hilfe haben wollen. Wie soll ich Sie in einer Sache vertreten, von der ich keine Ahnung habe. Oder glauben Sie vielleicht, daß diese paar Zeitungsnotizen. . . ? Ich mußte trotz meines Zornes lachen.

„Sie brauchen ja nichts zu wissen“, erwiderte sie naiv. Sie werden alles auf dem Gerichte hören. Jeden Tag etwas Neues. Stückweise werden Sie alles erfahren. Sie sollen nur da sein. Und wenn ich einmal. . . wenn ich Sie einmal brauche, dann müssen Sie mir helfen. Vielleicht brauche ich Sie auch gar nicht. Aber da müssen Sie sein.“

„Das ist ja Unsinn“, erklärte ich bündig (Fortsetzung folgt.)

I  
rell  
son  
Da:  
ma:  
me:  
ben  
Liel  
mer  
eins  
nis

Wie nett er beim Wein

Wer? De immer zu u das Glas od hin.

Ich sehe e der gerade

Ob er wo gitte, viellei sen mit ein schönen Fra Allein mit s hat er das Frau ist sch

Oder sie mit einem doch auch se

Dann schv sie, ob ich v dacht hat.

Ja, sage id Ich habe g du so alt sei Mädchen auc schöner und noch immer können, als Ich weiß, B

Die nehme des V züglic das in Anord über : enthäl geber frauen

Honig oder S ben sehr aron Nelken, Kard kennzeichnen

erst geben ihn seinen unverg Weihnachtsfes wie Kerzeng

Weihnachtsge und Lebkuchei 3-4 Wochen eingerie

zum Durchzieh ihres Aromas man den Teig lassen will, an asche oder Hir

teig darf nicht tatkräftige Bac schen mit feuch faltet, Pottasde erst beim Erhi

Teig zu treibe hergestelltes zweckmäßigerw soll dann in f geschlossenen G schmückt entw

Und nun ein

Weihnachtstol 500 g Mehl, 1 Butter oder Mar Zucker, 1 P. Var ter Quark, etw aroma, eine Pri Zitronat, 125 g Aus Mehl, Ba

Margarine, Rind Quark, Aroma u ten (S. 310) und trockneten und sinnen, dem feig, geriebenen Man sum Stollen form



# Die Seite der Frau

sig zu halten. Trotz Knie, muß der nach nahe wie möglich i darauf zu achten lie Fußgelenke ent- arke Bewegung der aber nicht auf den n. Der muß in sei- ältismäßig ruhig

s sich sagte, für alle ren Läufen gibt es vo man ein verhal- t, um dann gegen print nach vorne zu ine zu tun und das lernt man am bes-

r, die in mehreren etik zu Hause sind. wenn man sich auf Und zwar die, die . Dabei sollte man m Trainer beraten

chtigste, und darauf unweisen. Ich weiß, den Schulen nicht alten, weil sie sich id dauernd im Trai- en haben ihren Sinn Abstand zwischen al Sieger und Trai- oll sich bereits auf geben, das Training us „Boy's Life“)

suropa und können len Postwertzeichen erdem erwägen die Länder zur gleichen e Anleihen mit der , daß die gezeichne- europäischen Zu- Gebiet des Postwe- werden ab 1956 au- undungen zwischen stellt mit dem Ziel eitung des Systems auptstädte.

## Arbeitsunfälle

ndieren gegenwärtig Belgien, Dänemark, rwegen und Oester- tretern der Montan- Unfallverhütung im mit dem amerikani- m darüber diskutie- lie Europäische Pro- Z), weist besonders it erstmalig die Mon- C-Produktivitätsmis-

en Blick in die Zei- nd allenfalls Zeugin,

man wird mich viel verworren. Ich habe e Angst. Ich sterbe

sagte ich und schob chkante ab. „Das ist in. Aber wie gesagt, nger Zeit. Und wenn d brauchen, dann . . . denn nicht schon ist gesucht? Zwischen g ist, wie ich sehe, n.“

elt die Schultern. habe keine Zeit, und rtfällen befasse ich diglich Zivilprozesse ben.“

nicht. entlich leid. Aber Sie müssen sich da an je-

Mensch, der mir hel- wird“, flüsterte sie, meinem Gesicht zu

rief ich ärgerlich. Be- reiß überhaupt nichts prozeß, für den Sie len. Wie soll ich Sie nt, von der ich keine auben Sie vielleicht. ngsnotizen . . . ? Ich rmes lachen.

ts zu wissen“, erwi- len alles auf dem Ge- etwas Neues. Stück- erfahren. Sie sollen ich einmal . . . wenn e, dann müssen Sie brauche ich Sie auch sen Sie sein.“

, erklärte ich bündig. (Fortsetzung folgt.)

## Brigitte und die alten Herren

Heiter und anmutig wie ein Aquarell selber ist der Roman „Aquarellsommer“ des Oesterreichers O.F. Lang. Das Buch, das soeben bei C. Bertelsmann erschien, erzählt von dem Sommer eines Wiener Malers, den die Farben und Formen, der Wein und die Liebe zu schönen Frauen Lebenselemente sind. Wir entnehmen dem Roman einen Auszug mit freundlicher Erlaubnis des Verlags.

Wie nett er jetzt lacht, meint Brigitte, als wir beim Wein saßen, und ich ihre Hand küßte.

Wer? Der alte Herr dort drüben, er sieht immer zu uns herüber, und dann blickt er in das Glas oder das Tal hinunter zur Donau hin.

Ich sehe auch zu dem alten Herrn hinüber, der gerade auf seinen Handrücken blickt.

Ob er wohl Erinnerungen hat? meinte Brigitte, vielleicht hat er auch einmal hier gesessen mit einem jungen Mädchen oder einer schönen Frau – und jetzt sitzt er allein da. Allein mit seinem Glas Wein. Und vielleicht hat er das Mädchen geheiratet, und seine Frau ist schon gestorben.

Oder sie hat ihn, als sie noch jung war, mit einem anderen verlassen. Das könnte doch auch sein.

Dann schweigst sie, und etwas später fragt sie, ob ich wissen möchte, was sie nun gedacht hat.

Ja, sage ich und fülle die Gläser nach.

Ich habe gedacht, wie du sein wirst, wenn du so alt sein wirst, und ob du dann jungen Mädchen auch so gefallen wirst, weil du ein schöner und netter alter Herr bist, weil du noch immer junge Augen hast, die blicken können, als wäre helles Feuer hinter ihnen. Ich weiß, Brigitte mag die gepflegten, alten

Männer. Sie würde nie über so einen alten Mann sagen, daß er ein alter Mann ist. Sie sagt dann immer, das ist ein netter, alter Herr. Darin liegt ein wenig Ehrfurcht, ein wenig Bewunderung, aber auch ein wenig Erbarmen. Und dieses Erbarmen läßt Brigitte, die anderen gegenüber mit Blicken und Lächeln so sparsam ist, da einen Blick aus- teilen und da ein Lächeln, dort ein leichtes Nicken ihres Kopfes oder eine sanfte Drehung ihres Oberkörpers. Sie zieht ihre Hände nicht zurück, wenn sie spürt, daß ein Blick darauf ruht, aber sie wird nie lauter und aufdringlicher werden. Darum habe ich Brigitte gern neben mir. Wenn Brigitte neben mir sitzt und ich sie ansehe, weiß ich, wie ich für ein Lexikon ungefähr das Wort „Anmut“ erklären müßte. Aber das wäre eine Arbeit von vielen Tagen, in drei Sätzen kann man das nicht sagen. – Nun fällt das letzte Sonnenlicht in unsere Weingläser, und ihre Schatten werden auf dem Tisch zu phantastischen Blumen, in deren Blüten ein goldenes Leuchten zittert.

Drüben rüstet sich der alte Herr, den wir ganz vergessen haben, zum Gehen. Er setzt einen breitkrempigen Strohhut auf und greift nach dem Stock. Dann versucht er den ersten Schritt, so, als wollte er den Boden abtasten, ob er sicher genug ist für seine alten Füße. Aber dann gewinnt er Sicherheit und schreit rüstig vorwärts. Wie er bei uns vorübergeht, wirft er einen Blick auf uns, den wir auffangen, und da leuchten die Augen des alten Herrn auf, und er zieht seinen Hut, tief bis zum Boden. Einen guten Abend, sagt er. Wir erwidern „einen guten Abend“ und wissen, daß unser Wunsch nicht nur diesem, sondern seinem ganzen Abend gilt. Wir sehen ihm nach und wissen beide, daß wir seine gute Haltung bewundern.

## Weihnachtliches Backwerk

Die folgenden Tips und Rezepte entnehmen wir mit freundlicher Erlaubnis des Verlags C. Bertelsmann dem vorzüglichen „Praktischen neuen Kochbuch“ das in übersichtlicher, gut durchdachter Anordnung 1300 gute Rezepte, dazu über 100 Fotos und 300 Zeichnungen enthält und einen unschätzbaren Ratgeber für junge und alterfahrene Hausfrauen darstellt.

Honig oder Sirup, auch Kunsthonig sind neben sehr aromatischen Gewürzen wie Zimt, Nelken, Kardamom oder Ingwer die Hauptkennzeichen weihnachtlichen Gebäcks. Sie erst geben ihm seinen typischen Geschmack, seinen unvergleichlichen Duft, der mit dem Weihnachtsfest so untrennbar verbunden ist wie Kerzengeschimmer und Tannengrün. Weihnachtsgebäck, vor allem Würzgebäck und Lebkuchen, soll nach Möglichkeit schon 3–4 Wochen vor dem Fest gebacken oder eingebrüht werden, damit die Gewürze Zeit zum Durchziehen und zur vollen Entfaltung ihres Aromas haben. Man bereitet es, wenn man den Teig einige Wochen durchziehen lassen will, anstatt mit Backpulver mit Pottasche oder Hirschkornsalz. Denn Backpulver darf nicht solange liegen, weil das sehr tatkräftige Backpulver schon nach dem Mischen mit feuchtem Teig seine Triebkraft entfaltet, Pottasche oder Hirschkornsalz aber erst beim Erhitzen, also beim Backen, den Teig zu treiben beginnen. Mit Backpulver hergestelltes Weihnachtsgebäck wird also zweckmäßigerweise bald abgebacken und soll dann in fertigem Zustand in gut verschlossenen Gefäßen seinen endgültigen Geschmack entwickeln.

Und nun ein paar Rezepte:

### Weihnachtstollen mit Backpulver

500 g Mehl, 1 P. Backpulver, 2 Eier, 100 g Butter oder Margarine, 50 g Rinderfett, 150 g Zucker, 1 P. Vanillezucker, 250 g ausgedrückter Quark, etwas Rum- und Bittermandelaroma, eine Prise Salz, 150 g Rosinen, 50 g Zitronat, 125 g Mandeln.

Aus Mehl, Backpulver, Eiern, Butter oder Margarine, Rinderfett, Zucker, Vanillezucker, Quark, Aroma und Salz einen Knetteig bereiten (S. 310) und mit den gewaschenen, gut getrockneten und in etwas Mehl gewälzten Rosinen, dem feingehackten Zitronat und den geriebenen Mandeln mischen. Ausrollen und den Stollen formen, auf gefettetem Backblech

bei mittlerer Hitze eine reichliche Stunde backen. Noch heiß mit zerlassener Butter oder Margarine bepinseln und dick mit gesiebtem Puderzucker bestreuen.

### Thorner Katharinen

500 g Honig, 500 g Zucker, 4 Eier, 1 Eßl. Zimt, 1 Teel. Nelken, das Abgeriebene einer Apfelsine, 10 bittere Mandeln, eineinhalb kg Mehl, 2 gestr. Teel. Hirschkornsalz, 2 gestr. Teel. Pottasche, nach Belieben Zuckerguß.

Honig mit Zucker aufkochen und abkühlen lassen. Inzwischen die Eier mit den Gewürzen schaumig schlagen und mit der Honigmasse verrühren. Das Mehl mit dem Hirschkornsalz sieben und unter die Honig-Eiermasse geben, schließlich die in etwas warmem Wasser aufgelöste Pottasche daruntermengen. Den Teig in einen warmen Raum einige Tage durchziehen lassen. Halbfingerdick ausrollen und mit Katharinenformen ausstechen. Bei mäßiger Hitze backen, nach Belieben noch warm mit Zuckerguß bestreichen.

### Spekulatius

125 g Butter oder Margarine, 150 g Zucker, 1 Ei, halb gest. Teel. Zimt, je 1 Messerspitze Nelken und Kardamom, 350 g mit einem halben Teel. Backpulver gesiebte Mehl.

Butter oder Margarine sahnig rühren, Zucker, Ei und alle Gewürze dazugeben, schließlich das mit dem Backpulver gesiebte Mehl. Gut verkneten, nach einer Weile messerrückendick ausrollen und Formen ausstechen. Die über Nacht ruhen müssen und bei starker Hitze etwa 12 Minuten knusprig gebacken werden.

### Zimtsterne

200 g Mehl, 100 g Stärkemehl, 1 Ei, 150 g Zucker, 2 Eßlöffel Zimt, 1 Eßl. Rum, die abgeriebene Schale einer halben Zitrone, 125 g Butter oder Margarine.

Mehl und Stärkemehl sieben. In der Mitte eine Vertiefung machen und darin Ei, Zucker, Zimt, Rum und abgeriebene Zitronenschale verrühren. Die in Stückchen geschnittene, kalte Butter oder Margarine darüber verteilen und alles schnell zu einem geschmeidigen Teig verkneten, der über Nacht ruhen muß. Ausrollen, Sterne ausstechen und auf gefettetem Backblech in 10–12 Minuten leichtgelb backen. Nach Belieben mit Rumglasur überziehen.

## Dies und Das

### Heiße Milch mit Honig

wurde schon zu Großmutter's Jugendtagen den Kindern als Medizin gegen Halsschmerzen und hartnäckigen Husten eingeflößt. Inzwischen haben Wissenschaftler festgestellt, daß der Honig tatsächlich Substanzen enthält, die eine hemmende Wirkung auf das Wachstum von Bakterien ausüben. Diese Substanzen unterstützen also den Körper in seinem Kampf gegen die Krankheit. Darum sollten wir bei den winterlichen Erkältungen ruhig auf Großmutter's Hausmittel zurückgreifen. Kinder, die gegen warme Milch eine unüberwindliche Abneigung an den Tag legen, bekommen den Honig in einem Kräutertee oder in warmem Zitronenwasser aufgelöst – und die Erwachsenen nehmen ihn in einem steifen Grog . . .

### Steife Nylon-Unterrücke

verlieren ihren „Stand“ allmählich, wenn man sie nicht sachgemäß wäscht. Wie andere empfindliche Gewebe dürfen sie nicht gerieben werden, aber auch das gebräuchliche „Durchdrücken“ mit Lauge empfieht sich nicht, wie man überhaupt jeges „Zusammenknüllen“ des Stoffes vermeiden muß. Man breitet den Rock am besten auf einem geschuerten oder mit Wachstuch belegten Tisch aus und bearbeitet ihn vorsichtig mit einer weichen Bürste und lauwarmen Seifenlauge. Man spült aus, indem man ihn wiederholt durch klares Wasser zieht. Dann wird er – ohne daß er im geringsten ausgeworungen wurde – tiefend naß auf einen Bügel aufgehängt, wobei man ihn sorgsam glatt zieht.

Hat der Rock durch falsche Behandlung schon seine Steife verloren, kann man ihn mit einer Gelatinelösung erneut im gewünschten Maße stärken – diese Prozedur muß aber dann nach jeder Wäsche wiederholt werden. Andere Stärkemittel sind nicht geeignet.

### Wandlampen

an den gestrichenen Wänden von Küche oder Badezimmer sind oftmals schwierig zu reinigen. Die Wasserdünste lassen den Staub zähe an der Lampenfassung haften, und wenn man ihn energisch zu Leibe geht, gibt es leicht Flecken an der Wand. Davor kann man sich aber schützen, indem man der Lampenfassung eine etwas größere Celluloidscheibe gleichsam als „Kragen“ verpaßt.

### In wollenen Kleidern

Strickjacken und Pullovern machen sich Schweißflecke unliebsam bemerkbar. Prüfen Sie zunächst ob die Farbe „echt“ ist. Wenn ja, können Sie versuchen, die Flecke mit einer Mischung von Essig und Wasser (1:1) oder von 1 Teelöffel Salmiakspiritus auf knapp ein Achtel Liter Wasser zu entfernen. Die betreffenden Stellen hineintauchen, ganz leicht durchreiben, dann gründlich nachspülen.

Bei Kleidungsstücken in zarten, empfindlichen Farben bedeckt man stattdessen die Flecken mit einer 1 cm dicken Schicht Magnesia, läßt sie einige Stunden lang einwirken, schüttelt sie sodann ab und bürstet die Stellen nochmals gut aus.

### Eine wirksame Gesichtsmaske

Ein ganzes Ei gut mischen mit 4 Eßlöffeln Hafermehl, dazu soviel Buttermilch nehmen, daß eine weiche Paste entsteht. Bevor man die Maske auflegt, die Gesichtshaut wärmen, indem man sie mit einem warmen ausge-

## Schlankheitskost

### Das Wasser-Spiegelei

Wem die Waage oder der Arzt eine weitgehende Einschränkung des Fettverbrauches empfiehlt, der wird für eine Weile um alles Gebratene einen weiten Bogen machen müssen. Aber manchmal hat man solche Lust auf wenigstens ein Ei aus der Pfanne . . . ein Wunsch, der sich glücklicherweise erfüllen läßt: Man gibt soviel Wasser in die Pfanne, daß der Boden nur eben bedeckt ist, bringt es zum Kochen und schlägt dann das Ei hinein. Bei möglichst kleiner Flamme – eventuell eine Asbestplatte einschieben – läßt man es allmählich stocken und nimmt es, wenn es die Konsistenz eines gewöhnlichen Spiegeleis hat, mit einem breiten Pfannenmesser oder einem flachen Schaumlöffel heraus. Auf einer Scheibe Toast anrichten – und die Illusion ist vollkommen . . . !

(FD)

## Der ideale Mann

Unsere Frauen sind zeit lebens Romatikerinnen. Immer wieder malen sie sich schöne Wunschbilder vor ihr geistiges Auge, zimmern an vielgestaltigen Luftschlössern. Man mag darüber lächeln, aber wer weiß, ob nicht gerade ihre niemals schlummernde Phantasie unser Leben immer wieder mit neuen, kleinen Impulsen vorantreibt?

Welche Rolle wir Männer in dieser Phantasie spielen, das wissen wir, glaube ich, gar nicht richtig. Wir zerbrechen uns kaum den Kopf darüber, daß unsere Frauen unablässig in ihren Gedanken an dem Bilde formen, das sie sich von uns gemacht haben und noch machen wollen. Gelegentlich lesen wir einmal, was eine Frau über die Frage schreibt: „Wie wünsche ich mir meinen Mann?“ Nun, jede Frau hat davon ihre eigene Vorstellung, aber was jede einzelne sich auch wünschen mag, es kommen dabei fast immer synthetische Männer heraus, Phantasiegeschöpfe, denen zur Vollkommenheit nichts fehlt, als ein Schuß handfeste Realität.

Es gibt da ein neues Gesellschaftsspiel: den Test . . . Mit psychologischen Fragen, nach Punkt- und anderen Systemen wird darin der Idealmann der Vorstellung eingekreist. Sie kennen sicherlich alle diese Fragen, meine Herren, und haben wohl auch schon mal ausgerechnet, auf wieviel Plus- und Minuspunkte sie dabei kommen. Lassen Sie sich nicht verwirren, wenn Sie den Grad der absoluten Vollkommenheit nicht erreichen. Und Sie, meine Damen, sollten uns Männern diese Tests nicht vor die Nase halten mit dem Hinweis, daß wir in Frage 17 oder 25 arg versagen.

Sehen Sie, es ist kein Kunststück, ein abstraktes Idealbild vom Mann aufzustellen. Man braucht nur fünfzehn bis zwanzig Tugenden in einen Fragekopf zu werfen, und schon ist der Mann – wie er sein soll – fertig. Aber ist er es auch wirklich? Wenn wir alle die Vorzüge hätten, die sich die Frauen wünschen, da wären wir Wundertiere.

Man kann einen Idealmann eben nicht aus Tugendstücken zusammenbasteln wie ein Kochrezept. Es geht nicht an, zu sagen: man nehme eine Prise Draufgänger, eine Messerspitze voll Zartgefühl, drei Körnchen Höflichkeit, schlage etwas Ritterlichkeit hinein, gebe reichlich von guter beruflicher Position dazu und lasse alles auf kleiner, aber heißer Flamme der Liebe schmoren. So werden keine Männer gebacken!

Warum sollen wir uns selbst etwas vormachen? Das synthetische Männerideal kommt in der Lebenswirklichkeit ebenso selten vor wie Frauenschönheit ohne den kleinsten Makel. Diese Tatsache braucht uns nicht im geringsten zu beunruhigen, denn es ist dafür gesorgt, daß der Idealfall, auf den es allein ankommt, in unzähligen Spielarten immer wieder eintritt. Ihn erlebt nämlich jedes Paar in einer eigenen Variation. Wir nennen ihn Liebe. Und da mag der Mann sein, wie er will. Es wird immer eine Frau da sein, die überzeugt davon ist, gerade auf ihn, den kein anderer übertrifft, gewartet zu haben. Und das denkt sie, selbst wenn dieser Mann in den Augen anderer Leute mit Fehlern gespickt ist wie eine Kastanieenschale mit Stacheln. – Und es ist gut, daß es so ist. Denn wo kämen wir Männer mit unseren Mängeln und Fehlern wohl hin, wenn die Frauen an uns nicht etwas sähen, was alles Kritische überwiegt? Haben Sie sich das schon einmal überlegt? A. F.

wrungenen Tuch bedeckt. Diese Prozedur ein paarmal wiederholen; am besten wechselt man zwei Tücher jeweils miteinander aus. Ist die Haut gut durchgewärmt, wird die Maske aufgetragen. Sie muß eine Viertelstunde einwirken. Mit lauwarmem, abgekochtem Wasser abwaschen . . . Erschrecken Sie nicht, Sie sind es tatsächlich! In kurzer Zeit ist die Haut wieder so glatt und weich wie die eines Babys geworden . . .

### Plissee- und andere eingebrannte Falten

lassen sich durch Bügeln oft nur schwer entfernen, was sich dann unliebsam bemerkbar macht, wenn aus dem Faltenrock der Mutter ein Kleid für das Töchterchen entstehen soll.

Versuchen Sie es einmal mit folgender Methode: Den Stoff zunächst gründlich waschen (bei empfindlichen Geweben Panamaspäne verwenden). Dann sauberes Packpapier im entsprechenden Ausmaß auf einem Teppich feststecken und den Stoff noch feucht straff darauf ausspannen. Ueber Nacht ist er trocken – und glatt!

W

## Christliche Geschenke für Groß u. Klein

### Für die Dame

Nachthemden, ab 60,- Fr.  
 Pyjamas in Blumenmuster 459,- Fr.  
 Seiden-Unterröcke, sehr schön 54,- Fr.  
 Nylonstrümpfe, große Auswahl, ab 30,- Fr.  
 Warme Morgenröcke 490,- Fr.  
 Damenhemden in Interlock, 5 Stück 400,- Fr.  
 Damenhosen mit Beinen, 4 Stück 90,- Fr.  
 Unterrock in Interlock 44,- Fr.  
 Sehr schöne Zierschürzen 52,- Fr.  
 Künstlerschdecken 440,- Fr.  
 Taschentücher in Geschenkpackung  
 Wolle in 48 Farben, 100 g 22,- Fr.  
 Schafswolle, 100 g 27,- Fr.  
 Jacquard-Wolldecken, 150/200 220,- Fr.  
 200/240 345,- Fr.  
 Wolldecken für Kleinkinder 89,- Fr.  
 Biberbettücher, Paar 150,- Fr.  
 Rheuma-Wäsche für Damen und Herren

### Für den Herrn

Pyjamas in Körperbiber 125,- Fr.  
 Herrenhemden 95,- Fr.  
 Kravatten in großer Auswahl  
 Taschentücher, 6 Stück 30,- Fr.  
 Unterhosen mit Gummigürt 65,- Fr.  
 Unterjacken mit langen Ärmeln, 2 Stück 95,- Fr.  
 Dicke gefütterte Unterhosen und Unterjacken, Sportstrümpfe, Socken, Schals usw.

### Für das Kind

Pyjamas 65,- Fr.  
 Nachthemden 62,- Fr.  
 Hemden in Interlock, 4 Stück 50,- Fr.  
 Hosen in Interlock, 5 Stück 50,- Fr.  
 Knabenhemden 52,- Fr.  
 Taschentücher, 6 Stück 45,- Fr.  
 Schürzen in großer Auswahl

Arbeitspullover mit hohem Kragen 275,- Fr.

**Alle aparten Neuheiten in Pullovern u. Wollwesten für Damen, Herren und Kinder in stets grosser Auswahl**

Unschlagbare Preise!

Alle Größen vorrätig!

**Kaufhaus YVONNE GALLOT St. Vith**

## Trautes Heim, Glück allein!

Aber wie sollen wir unser Heim ausstatten? So fragen sich viele unserer Kunden

**Fragen Sie das Möbelhaus LEHNEN-THEISSEN - RODT**

Wir beraten Sie, Wir helfen Ihnen, denn anhand unserer einzigartigen Auswahl (über 300 m<sup>2</sup> Ausstellungshalle) ist es eine Leichtigkeit auch für Sie, das richtige zu finden.

Grösste Auswahl in Schlafzimmern, Küchen, Wohn- und Esszimmern, Polstermöbel, Einzeilmöbel u. s. w.

Darum fragen Sie das

**Möbelhaus LEHNEN-THEISSEN - Rodt**

Grosse Zahlungerleichterungen

Lieferung Frei Haus

## Landwirte! EIN VERSUCH VITAFORT-SCHWEINEMEHL

zur Aufzucht und Mast wird Sie befriedigen. Es ist das billigste u. ertragreichste Schweinemehl. Wenden Sie sich vertrauensvoll an:

W. BRÜHL, Amel - K. MARAITE, St. Vith  
 F. DETHIER, Sourbrodt.

Ständig auf Lager

## Ferkel, Läufer & Faselschweine

zu den billigsten Tagespreisen!

der lux. und yorkshireschen Edelrasse  
 Lieferung frei Haus.

Richard LEGROS / Büllingen / Tel. 42

## Für Weihnachten

Christbaumschmuck in schöner Auswahl: Baumspitzen, Kugeln, Lametta, Engelhaar, Kerzenhalter, Kerzen, Wunderkerzen, Krippen und Krippenfiguren sowie Einzelfiguren. Gesellschaftsspiele, Holzbaukasten, Geduldspiele, Märchen-, Mal- u. Bilderbücher. Unterhaltungsliteratur. - Der kleine Brockhaus (2 Bde.), Der Volks-Brockhaus, Der große Duden, Herders Volks-Lexikon, Knaurs Lexikon, Knaurs Weltatlas, Knaurs Gesundheitslexikon, Bertelsmann Weltatlas, Schlag auf - sieh nach, Le petit Larousse illustre, Diktionäre, Das neue Universum. Die Frau als Hausärztin, Das Buch vom gesunden und kranken Haustier, Kochbücher, Poesie- und Photoalben, Füllhalter, Füllbleistifte u. Kugelschreiber. Diözesan-Gesang- und Gebetbücher „Oremus“, Schott-Melbücher, Kindergebetbüchlein- Brautgebetbücher, Rosenkränze usw.

**Wwe. Hermann Doepgen - St. Vith**

Buchhandlung, Papier- und Schreibwaren, Kloster-Strasse 16

## Preis Kegeln in WEISMES!

Der Kegelklub „Les bons vivants“ veranstaltet in seinem Lokal bei JEAN SIMON an den Sonntagen 4., 11. und 18. Dezember ein **großes Preiskegeln**

**1. Preis Fr. 2000,-**

**2. Preis Fr. 1500,-**

**3. Preis Fr. 1000,-**

**Tagespreis Fr. 200,-**

Alle Liebhaber sind herzlich eingeladen

*Auf hohem Niveau*

stehen Festgeschenke aus dem Hause Weishaupt. Das zeigt Ihnen schon ein Blick in das Schaufenster mit Oelgemälden, Künstlerdrucken, Graphik usw.

**Kunsthandlung E. WEISHAUPT**  
 ST. VITH - HECKINGSTRASSE

Bei Husten, Bronchialkatarrh, Erkältung, asthmatischen Erscheinungen, hilft schnell und sicher

**DANISCHER BRUST-, HUSTEN-, LUNGEN-TEE**

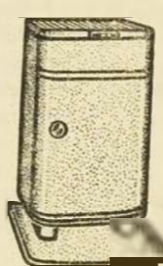
In besonders hartnäckigen Fällen nehmen Sie »DANISCHER HUSTEN-SAFT«

## Grosse Spielwaren-Ausstellung

Eisenbahnen, mechanische Bahnen, Stoff-, Celluloid- u. Gummipuppen, Autos, Dreiräder, Puppenwagen, Quartett- und Gesellschaftsspiele, Märchen-, Bilder- und Malbücher, Farbstifte, Wasserfarben, Goldgriffel, Schulbedarf, Gratulationskarten, Krippen, Krippenfiguren, Christbaumschmuck, Kerzen, Guirlanden usw. Geschenkartikel

**Spielwarenhause Heinr. Schulz St. Vith**

Bis zum 30. Dez. 1955, Mühlenbachstr. neben Ratskeller



### ACHTUNG!

Bei Einkauf eines Zimmerofens denken Sie bitte an den

**»HANSA«-WARMLUFTOFEN**

Mit **Luftzirkulation**, eine regelrechte **Luftheizung**, viel angenehmere Wärme, die Hälfte an **Brandersparnis**, warme **Fußböden**, kein **Verbrennen** bei Berührung des Ofens!

Fragen Sie die vielen **Kunden**, wie sie zufrieden sind und Sie werden nicht zögern zu bestellen.

Alleinvertretung: **Willy Bongartz, Born** Tel. Amel 43

## MIAMI das Markenhemd

das in Sitz und Verarbeitung einzig ist. Erhältlich in allen Größen von 34 bis 45 bei

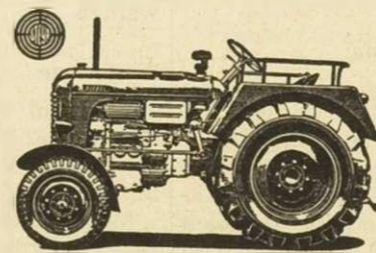
**Daleiden-Müller - Nachf. J. Lecoq**

Herren- und Knabenkleidung - St. Vith, Tel. 233, Rathausstraße

Sonntags geöffnet - Kinderreiche 5 % Rabatt

## »STEYR«-DIESEL

**Kräftig  
 Handlich  
 Sparsam  
 Geländesicher  
 Dauerhaft  
 Unverwüßlich**



**Sicherster u. sparsamster Traktor**

Ein vorsichtiger Landwirt kauft keinen Schlepper, bevor er sich bei den »Steyr«-Besitzern über Leistung, Verbrauch, Ausdauer u. Geländesicherheit dieses einzig vorteilhaften und preiswerten, ganz von »Steyr« hergestellten Dieseltraktors gänzlich überzeugt hat.

Vollständiges Ersatzteillager 17 - 33 - 47 - 63 PS

ALLEINVERTRETUNG

**Fr. Heinen, Schönberg** Tel. Manderfeld 2002

100 % Kundendienst gesichert durch den Schlosser Friedrich HAMMER, Tel. Manderfeld 2043

ST. VITH  
 Auf  
 MC  
 Schöne  
 Für den Her  
 Für die Dar  
 Für das Klei  
 Heine  
 LIEFER  
 W. Piette  
 Der Musikverein  
 Genossenschaft  
 in Vertretung de  
 Saule Johann He  
 19.30 Uhr wochens

**MES!**

VORSTUFEN  
 bei J.F.A.N.  
 14. 11. 1991  
 Verkaufsgesell.

Wohn

EX

weitere  
 Blick in  
 1. Keller

**HAUPT  
 STRASSE**

h, Erkältung,  
 s, hilft schnell

**HER  
 GEN-TEE**  
 len nehmen  
 EN-SAFT.

**ausstellung**  
 Gebildet u. Gum-  
 er, Quarz- und  
 1 Malteser, Farb-  
 bert, Gratulations-  
 geschmuck, Ker-  
 lenkerl

**hulz St. Vith**  
 neben Ratskeller

ines Zimmerfen-  
 ste an den  
**KLUFTOFEN**  
 u. eine regelrechte  
 wärmende Wärme,  
 reparatur, warme  
 strahlen bei Be-

...fäden sind und

078 Tel. Anal 43

**SEL**

erster u. spär-  
 licher Traktor  
 tidigen Landwirt  
 einen Schuppen,  
 er sich bei den  
 ... Besten über  
 g. Vermeid, An-  
 u. Getreidescher-  
 nenartig vorteil-  
 und geräumlich,  
 in 3 Stages herge-  
 Diebstahlrisiko  
 8. überaus gut  
 ger Kundendienst

erfeld 2002  
 Munderfeld 2043

**Mercedes**



.... Der Schuh  
 für  
 Anspruchsvolle

SCHUHHAUS  
**HEINEN - THIELEN**

ST.VITH  
 MALMEDYER STR.

*mollig  
 warm  
 elegant*

Ständig 5 Prozent Rabatt!

Alle Schuhreparaturen werden  
 angenommen



**Großer Weihnachtsverkauf**

Sonntag vor Weihnachten von 9 bis 18 Uhr geöffnet

**Auf Konfektion gewähren wir 10 Prozent Rabatt!**

Sie finden bei uns in großer Auswahl für die Festtage: **Cocktailkleider, Röcke, Blusen, Pullover.** Für Ihre **Geschenke: Regenschirme, Schals und Handschuhe**  
 Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

**MODEHAUS JAMAR ST.VITH**

**Schöne praktische Geschenke**

**Für den Herrn:** Aktentaschen, Reiseetuis, Briefmap-  
 pen, Portemonais

**Für die Dame:** Reisetaschen, Handtaschen, Nagel-  
 und Nähset, Bett- u. Tischwäsche, Bett-  
 vorlagen, Sofakissen

**Für das Kind:** Spielwaren aller Art.  
 finden Sie in reicher Auswahl im Kaufhaus

**Heinen-Drees / St.Vith**

5 % Ermäßigung für Kinderreiche



**LEY**

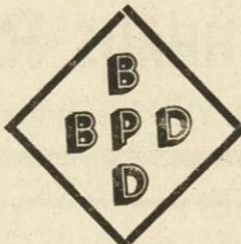
**Schrotmühlen  
 Haferquetschen**

LIEFERT NACH WIE VOR  
**W. Piette-Wiesen, St. Vith, Tel. 66**

**Achtung!**

Der Musikverein Einigkeit Montenau bringt hiermit zur Kenntnis, daß die **am 18. Dezember 1995** stattfindende zweite Vorführung des großen Konzert- und Theaterabends im Saale Johann Heindrichs, wegen der Verlosung nicht um 19.30 Uhr sondern um 19 Uhr stattfindet.

**Ein Besuch am Weihnachtsmarkt bei**



ST.VITH HAUPTSTRASSE 36-38  
 wird sich lohnen

Als Alleinverteiler des bekannten Edel-Jägermalz mit **Kaffeegegeschmack** erhalten Sie bei mir  
 das Kilo à Fr. 25,- (anstatt Fr. 35,-)

1 Kiste Chesterkäse 2 Kilo Fr. 85,-  
 Feinstes Weizenmehl 0 0 0 0 Fr. 9,-

Petit-Beurre Kilo mit 5 Kilo Fr. 42,50

5 Dosen Sardinen Fr. 24,-

Getränke in allen Preislagen

Schnaps und Cognac ab Fr. 96,- das Liter.

Beim Einkauf der Weihnachtssüßwaren erhalten Sie ein praktisches Geschenk.

**Achtung! Wollwesten und Pullover**

in aparten Mustern.

Wollstoffe 140 breit Fr. 85,-

Wollstoffe für lange Hosen Fr. 145,-

Auf Herrenhemden 10, 20 und 30 Prozent Rabatt.

Große Auswahl in Woll-, Mus- und Nylon-

strümpfen. Woll- u. Lederhandschuhe. Warme

Interlockwäsche.

**Kaufhaus Witwe. Michels, Born**

**Bis Weihnachten doppelte Rabattmarken!!!**

**An alle Autofahrer!**

Denkt in diesem glatten Jahre,  
 Wie schnell ist eine Beule gefahren.  
 Doch so schlimm wird es nicht mehr sein,  
 Kehr doch nur bei HENNY ein.  
 Von dem man sagt, daß über Nacht,  
 Er schnell es wieder glatt gemacht.

**Auch die schwersten Fälle können wir in kürzester Zeit erledigen.**

Da wir als einzige am Platze in Karrosserie spezialisiert sind und nach dem neuesten Verfahren arbeiten, zum Beispiel: Elektro-Punktschweißung, Trockenverfahren-Zinnspritzverfahren usw.

Lackieren eines VW in Cellulose 3.000,- Fr.

**Garage ST. CHRISTOPHE**

ST. VITH - Tel. 82

**Eine Freudenbotschaft**



für alle, die unter mangelhafter Darmtätigkeit leiden: **ColognePills DUPLIX** jetzt auch hier endlich erhältlich! Die Packung enthält zweierlei Dragees (DUPLIX), die, im Wechsel genommen, jede Gewöhnung garantiert ausschlagen. Selbst bei stärkster Verstopfung tritt der Erfolg über Nacht ein. Durch Verwendung reiner Drogen - kein Phenolphthalein, keine Chemikalien - ist völlige Unschädlichkeit gewährleistet. **Es gibt kein besseres Abführmittel - sonst würden wir es herstellen!**

DEPOT ST. VITH: Rathaus-Apotheke  
 F. Lorent, Hauptstr.

**Sessel, Sofas, Nähtische**

Wäschetrocken, Woll und Steppdecken,  
 Flurgarderoben sind wertv. Geschenke

**Heinen-Drees, St. Vith**

5 Prozent Ermäßigung

**Herdbuffet, Dauerbrenner,  
 Mazoutöfen**

Ciney, Samson, Efel, Doumoulin  
 Sehr schöne Modelle in allen Preislagen.  
 Ferner»Brunsc«-Heißluftöfen zu verkaufen

Waschmaschinen und Schleudern

**Nic. Schroeder, Schönberg**

**Ein sensationelles Angebot!**

Für Ihre Weihnachtsgeschenke eine herrliche Auswahl in Portemonais, Brieftaschen, Einkaufstaschen u. a. aus **marokkanischem Leder, garantiert echt, beste Qualität**, seit kurzem erst auf dem Markte.  
 Dieses Angebot ist wirklich sensationell wegen seiner aussergewöhnlichen, für jede Geldbörse erschwinglichen Preise. Diese Artikel, welche momentan im Geschäft Scholzen, Hauptstraße ausgestellt sind gibt es in verschiedenen Farben und Größen bei

**Frau Margret PIERART-KOHLEN, St. Vith**

Marokkanische Lederwaren - Luxemburger Straße



In der Eleganz und Tadellosigkeit des Sitzes sind »Bi«-Strümpfe unübertroffen, ebenso in ihrer Haltbarkeit. Deshalb sollten auch Sie sich die Vorteile sichern, die »Bi«-Strümpfe Ihnen bieten.

ALLEINVERKAUF

**MODEHAUS  
 AGNES  
 HILGER**

St. Vith - Hauptstraße

**Bi  
 STRÜMPFE**  
 Punkt für Punkt perfekt

# CORSO

St.Vith - Tel. 85

Samstag 8.15      Sonntag 4.30 u. 8.15      Montag 8.15 Uhr

Ein neuer Film der internationalen Spitzenklasse.

## «Hab ich nur deine Liebe»

mit Gretl Schörg, Johannes Heesters.  
Herrliche Lebenslust und Lebensfreude. Ein musikalischer und tänzerischer Höhepunkt. Musik und beschwingte Anmut feiern Triumph in diesem festlichen Farbfilm über Franz von Soubise.

In deutscher Sprache      Jugendliche zugelassen  
Sous-titres français

Dienstag 8.15 Uhr      Mittwoch 8.15 Uhr

## «Martina»

Das Schicksal eines jungen Mädchens.  
In deutscher Sprache - Jugdl. nicht zugelassen  
Sous-titres français

# ELYSEE

BUTGENBACH

Samstag, 17. Dez. 8.15 Uhr      Sonntag, 18. Dez. 2.00 4.30 u. 8.15 Uhr

Ein überaus spannender Farbfilm

## «Piraten an Bord»

Ein einzelner Mann kämpft um eine gute Sache gegen Feind und Naturgewalten

In deutscher Sprache      Jugendliche zugelassen

Mittwoch, den 21. Dezember 1955 um 8.15 Uhr

## «Pension Schöller» (Die tolle Pension)

Ein Mann dachte eine Klinik zu kaufen und kaufte aber ein - ???  
Lachen, lachen ohne Ende.

In deutscher Sprache      Jugendl. nicht zugelassen  
Sous-titres français

Für die Sonntagsabendvorstellungen werden nur noch bis 7 Uhr Kartenvorbestellungen angenommen

## St. Odilienfest in RODT!

Am Sonntag, den 18. Dezember 1955

### Gesang- und Theaterabend

IM SAALE ADAMS

veranstaltet durch den Kirchenchor „Cäcilia“ Rodt unter Mitwirkung des Musikvereins „Echo vom Buchenberg“

Zur Aufführung gelangen:

#### «Die Hütte am See»

Schauspiel in 5 Aufzügen (v. H. Houken)

#### «Die Gevatterkutsche»

Lustspiel in 1 Akt

Kasse: 49 Uhr      Vorhang 49.30 Uhr  
Es ladet freudl. ein      Kirchenchor Rodt

## Angestellte

für Unternehmen in St.Vith gesucht. Perfekt Französisch u. Deutsch erforderlich. Steno, Daktulo und Buchführung erwünscht. Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf sind zu richten unter Nr. 9289 an die Geschäftsstelle.

## Such zum Fest das Schönste aus, Freude fliegt Dir dann ins Haus!

Ja jetzt hat jeder seine Geheimnisse. Jetzt trägt sich jeder mit tausend Wünschen. Deshalb sehen Sie sich doch bitte unsere Schaufenster mit dieser überraschenden Fülle schöner Geschenkvorschlüge einmal an und Ihre Geschenksorgen werden im Nu gelöst sein.

## DALEIDEN - MÜLLER - Nachf. J. Lecoq

Herren- und Knabenkleidung      St.Vith - Tel. 233 - Rathausstraße  
Sonntags geöffnet      Kinderreiche 5 Prozent Rabatt

Beachten Sie meinen totalen Ausverkauf, jetzt auf Uhren 40 Prozent, auf Schmuck 50 Prozent Rabatt. Nikolaus Plotes, Schulstr. St.Vith



Schenkt einander  
**SALAMANDER**

ALLEINVERKAUF

## SCHUHHAUS RIMY

ST. VITH (Hauptstrasse)

## Was Sie suchen

daß Ihren Lieben Freude bereiten wird als nützliches Geschenk in Textilsachen für

### Weihnachten oder Neujahr

z. B. Röcke, Jacken oder Hosen, Schals aus Seide, Kaschmir oder Wolle, Taschentücher, Strümpfe oder Handschuhe, Unterwäsche aus Nylon, Satin oder Duvetine, Pyjamas oder Nachthemde, Büstenhalter der berühmten Marken Triumph, Peter Pan oder Micheline, Pullover und Wollwesten in allen Farben und Qualitäten, elegante Regenmäntel oder Gabardinen, erstklassisch verarbeitete Kleider oder Blusen, wunderschöne Damenkostüme oder Wintermäntel in allen Modetönen und Stoffarten, neuartige oder klassische Stoffe für Mäntel oder Kleider, echte Pelzjacken oder Pelzmäntel, Teddymäntel oder Teddystoffe, auch Herren und Burschenhemde sowie Kravatten, Schals, Taschentücher und Morgenröcke, **bietet Ihnen** zu erstanlich niedrigen Preisen das moderne

TEXTILGESCHÄFT

## L. Gerson, Malmedy

ECKE TALSTRASSE 2A

### Danksagung

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Anteilnahme beim Tode meines lieben Gatten, guten Vaters u. Schwiegervaters, sagen wir allen Nachbarn, Verwandten und Bekannten unseren herzlichen Dank, besonders für die zahlreichen Kranz-, Blumen- und Messespenden sowie die Beteiligung am letzten Geleit.

Frau Nikolaus Hofmann und Kinder

Meyerode, im Oktober 1955

### Stadt St. Vith

Das Fahren des städt. Schneepfluges ist neu zu vergeben. Bedingungen: Kraftlastwagen mit Kasten, Vorder- und Hinterantrieb.

Angebote (Fahrpreis pro Stunde mit oder ohne Befahrer) sind schriftlich an das Bürgermeister- und Schöffenkollegium der Stadt St. Vith zu machen und zwar vor dem 22. Dezember 1955.



Modell 56

ist unschlagbar in Qualität u. Preis

Die neuen formschönen Bulldog-Schlepper, Modell 56, müssen Sie gesehen haben.

Nur auf Anfrage, jedoch unverbindlich für Sie, werden wir Sie unverbindlich besuchen.

Bequeme Zahlungsmöglichkeit  
Fachmännischer Reparaturdienst

ALLEINVERTRETER

## Alfred LALOIRE, Malmedy

nur Gerberstraße (im Stadtzentrum) - Tel. 42

## Phoenix-Nähmaschinen

Eine gute Nachricht für unsere Mädchen und Hausfrauen

Die neue **Phoenix-Zick-zack-Automatik** Kl. 283 näht sämtliche Stickerarbeiten und Ziernähte automatisch. Somit sind zeit- und geldraubende Ausbildungskurse bei der neuen **Phoenix vollständig überflüssig**. Gründliches Kennen und Bedienen dieser **Phoenix 283** ist zu Hause beim Kunden selbst **in einer Stunde erledigt**. Denn in einfacher Bedienung und Leistungsfähigkeit ist die **Phoenix unerreicht**. Dann ein wichtiges Patent: nur bei **Phoenix** Kl. 308 und 283 Automatik. Nämlich beim verkehrten Umdrehen des Schwungrads, entsteht **kein Festfahren, kein Fadenreißen**. Die Maschine bleibt trotz dieser verkehrten Schwungradbewegung eingefädelt. **KostenloseVorführung** wird gerne und unverbindlich getätigt durch:

### Josef Lejoly-Livet Faymonville 41

PHOENIX - NÄHMASCHINEN

# ST

Nummer 2

## Die

PARIS. (ep) Für seine neue Natgesetz aus der bindungen zu. einer Zeit, in d parteien, die G Radikalsozialis Gefahren geger gen die Komm listen. Die Wah untereinander s ten die extreme listen verstand der Mitte zu ze in die Opposit unterstützten di das Kabinett M listen konnten i halten. Von d geordneten kon auflösung nur n len. Die Gefahr von links dage stenverbindung nicht mehr sch hat sich geände. Ein Bündnis z republikanern i Auffassungen ir denkbar. Ebenst en kein Zusai lokaler Ebene. I „einige Stimme wie es ein Parte ihnen nur ein Bi sozialisten und Richtung Mende standsunion des

Auf der ander republikaner mit dikalsozialisten Sammlungsbewe Linken (RGR), de den ehemaligen ( ihres Präsidenten) des-France mißt Dazu haben ne Aktivität entwic sten Rechten un nacour und die V ler unter Führu jade. Sie bedroh der gemäßigtenG die Wahl erweis

### Saarlösung

PARIS. (ep) Das munique über di gen stellt das Er die Außenministe

## Europä

PARIS (ep) Nachd (UN) beschlossen ge von ihrerTages Frankreich seinen einten Nationen w ung erhalten, ohn keitsproblem gelö lich deshalb, weil ta, das der Nichtel legenheiten einer noch eine strittig diesem Gesichtspu denzfall der alger um der Vereinten und das ist er ge Stein des Anstoße beit geworden.

Es steht fest, da reichs den Vereint Katastrophe erschi die Gründe dafür auf der Ebene der

Auf moralischer ständig. Was man